MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 102 (1892)

290 (22.10.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-53688

# General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 290. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 22. Oktober 1892.


## Klerikale Urtheile über die Schule.

Mannheim, 21. Okt.

Es wird uns geschrieben:

Der Bad. Beobachter fühlt sich veranlaßt, in seiner Nummer vom Gestrigen (Nr. 238) bei Besprechung der Rohheiten der Kehler Schuljugend der Volksschule selbst wieder am Zeuge zu flicken und diese für derartige Excesse verantwortlich zu machen. Er fügt nämlich nach Darstellung des Thatbestandes u. A. noch den Satz an: „Die Verderbniß dieser Burschen liegt tiefer, sie liegt im gegenwärtigen religions- und autoritätslosen Zeitgeist, der vielfach schon in der Schule der Jugend eingepflanzt wird."

Wir geben zu, daß sich in unserer Zeit vielfach ein Mangel an Religion und an Respekt vor jeder Autorität fühlbar macht. Diese Klagen sind aber nicht neu. Sie treten ab und zu in jedem Jahrhundert, in jedem Jahrzehnt bald stärker, bald schwächer hervor, man jammert über die verschwundene „gute, alte Zeit", die aber, bei Lichte betrachtet, um kein Jota besser oder schlimmer war als die heutige. „Alles schon da gewesen", sagt Ben Akiba. Aber der Schule auch nur einen Theil der Mitschuld hiefür zuzuschieben, das ist neu, das ist eine Anschuldigung, wie sie nicht stärker, aber auch nicht haltloser gedacht werden kann.

Die Schule soll an dem religionslosen Zeitgeist mitschuld sein. Ja, wer bildet denn den Zeitgeist? Wer drückt einer Zeitperiode die ihr eigenthümliche Richtung auf und gibt ihr dadurch das ihr anhaftende Gepräge? Ohne Zweifel die Menschen selber. Aber es sind nicht alle Menschen in gleichem Maße dabei betheiligt, namentlich ist es nicht die jüngere, noch im Werden begriffene Generation, sondern hauptsächlich der schon in reiferen Jahren stehende Theil der Menschheit (Männer wie Frauen), der bestimmend auf den Geist einer Epoche einwirken kann. Wäre nun an dem angeblich gegenwärtig allgemein herrschenden religionslosen Zeitgeist die Schule mitschuld, so träfe die Verantwortung hiefür auch diejenigen, denen in erster Linie die religiöse Erziehung und Unterweisung anvertraut war, sodann auch die Leiter der Schule selbst zu jener Zeit, in welcher die ältere, jetzt tonangebende Generation noch in den Schulbänken saß. Wer waren nun beides? Niemand anders als die Geistlichkeit selbst, die bis vor wenigen Jahrzehnten in ganz Deutschland und auch auswärts die Leitung der Schule vollständig in Händen hatte. Ihr könnte man dann mit Recht den Vorwurf machen, sie habe nicht alles gethan, was nothwendig war, um von der ihr anvertrauten Jugend den Geist der religiösen Gleichgiltigkeit und des mit der Zeit sich hieraus ergebenden Unglaubens ferne zu halten. Einen solchen Vorwurf wird dieselbe aber nicht gelten lassen, obwohl wir auch mit nicht wenigen Beispielen aufwarten könnten, wie in früheren Jahren vielfach der Religions-Unterricht in nicht gerade pflichttreuer Weise ertheilt wurde. Damals scheinen Viele letzteres nicht für unbedingt nothwendig gehalten zu haben; wahrscheinlich schien ihnen die Thatsache, daß die Leitung der Schule in den Händen der Geistlichkeit lag, schon hinreichend genug gewesen zu sein, um den Wolf des Unglaubens vor dem Eindringen in den Schafstall der Kirche abzuhalten."

Ein solcher Vorwurf liegt uns jedoch ferne. Auswüchse eines irreligiösen oder unsittlichen Herzens oder Auflehnung gegen die bestehende Autorität kommen eben zu jeder Zeit vor und werden auch nicht aussterben, selbst wenn die Zeit für die religiöse Unterweisung verdreifacht und die Zuchtmittel in verstärktem Maße angewendet würden. In diesen beiden Punkten gipfeln aber ohne Zweifel die Wünsche des Beobachters und darauf ist der Zweck jenes Artikels gerichtet. Sie werden sich jedoch als zwecklos erweisen. Das Warum? hier auszuführen, würde zu weit führen.

Der gemachte Vorwurf ist daher in Wirklichkeit nicht ernst zu nehmen. Es sollte eben, wie eingangs bemerkt, der gegenwärtigen Volksschule und deren Leitung ein Hieb versetzt und beide, Schule und Leitung, bei den Lesern des Beobachters in Mißkredit gebracht werden.

Die Schule der Neuzeit trifft aber der erwähnte Vorwurf ebensowenig. Nachweisbar geschieht in der Ertheilung des Religionsunterrichts gegenwärtig ungleich mehr als früher und die Resultate sind mindestens ebenso gut als vor Jahrzehnten. Man lese nur die alljährlichen Prüfungsbescheide, die von den kirchlichen Behörden ausgestellt und in denen den Religionslehrern alles Lob gespendet wird. Nachweisbar wird sodann auch die Jugend gegenwärtig ebenso nachdrücklich zum Besuch des öffentlichen Gottesdienstes angehalten und zur Betheiligung am kirchlichen Leben herangezogen, wie damals.

Die Behauptung des Beobachters, als sei unserer Zeit überhaupt der Stempel der Religionslosigkeit aufgedrückt, steht sodann in direktem Widerspruch mit vielen andern Artikeln, die wir in diesem Blatt schon gelesen haben und ohne Zweifel noch zu lesen bekommen werden. Wird irgendwo eine Katholiken-Versammlung abgehalten, zu welcher die Angehörigen dieser Konfession kommandirt werden, flugs ist der Beobachter bei der Hand und spricht von dem wiedererwachten religiösen Leben, von einem frischen Lufthauch, der wie erlösend nach langer, stagnirender Zeit durch das katholische Volk wehe. Wie reimt sich das zusammen? Heute religionslose Zeit, an der die Schule mit die Schuld tragen soll, und morgen frisch pulsirendes religiöses Leben? —

Mit dieser Behauptung ist es also nichts, so wenig als mit der zweiten, als sei die Schule auch mitschuld an dem sich hie und da zeigenden Mangel an Autorität. Auch hiefür hat jenes Blatt auch nicht einen Schatten von Beweis beigebracht. Ein solcher dürfte ihm auch nicht gelingen. Ist doch die Schule ihrer ganzen inneren Einrichtung nach hauptsächlich auf das Autoritätsprinzip aufgebaut. Sie würde also gegen ihr eigenes Fleisch wüthen und selbst den Ast, auf dem sie sitzt, absägen, würde sie sich je beikommen lassen, das Autoritätsprinzip zu untergraben. Achtung und Unterwerfung unter die Anordnungen jeder Behörde, geistlicher wie weltlicher, hat sich die Schule noch jederzeit angelegen sein lassen. Sie weiß sich in dieser Beziehung frei von jeder Schuld. Wenn wir auch von dem Beobachter und dessen Hintermännern dasselbe sagen könnten, so stünde es hierin um Vieles besser. Was kann aber das stete Nörgeln an den Maßnahmen einzelner Behörden, seien sie auch der wohlmeinendsten Absicht entsprungen, anderes zur Folge haben, als daß nach und nach aller Respekt vor dem Staat und seinen Organen schwindet und das Autoritätsprinzip Schiffbruch leidet?

Den gleichen Vorwurf können wir auch dem hiesigen Centrumsorgane machen. In der letzten Zeit hat es den gegenwärtigen Leiter der hiesigen Volksschule, dessen Streben nach Hebung derselben von allen Einsichtsvollen anerkannt wird, anläßlich der Gründung der Bürgerschule und einer anderen disziplinaren Anordnung in einer Weise angegriffen, die mit Naturnothwendigkeit dessen Autorität untergraben muß, und zwar gerade in solchen Kreisen, denen gegenüber eine achtunggebietende und dabei vertrauenerweckende Stellung sehr von Nöthen wäre.

Möchten diese Zeilen dazu dienen, den Beobachter und seine Anhänger in Beurtheilung der Schulzustände und im Entgegenschleudern von Vorwürfen für die Zukunft etwas vorsichtiger zu machen!

## Zur Tabaksteuerfrage.

Die Thatsache, daß eine Aenderung der Tabaksteuergesetzgebung beabsichtigt ist, gibt zu lebhaften Erörterungen in der Presse Anlaß. Wenn einerseits in den am Tabakbau und -Handel betheiligten Kreisen dem Wunsche Ausdruck gegeben wird, daß die stetig wiederkehrende Beunruhigung, welche naturgemäß zur Lahmlegung des geschäftlichen Unternehmungsgeistes führen muß, aufhören möchte, so wird auch in den nicht direkt interessirten Bevölkerungsschichten der Angelegenheit die gebührende Aufmerksamkeit zugewendet, weil man sich ihrer Bedeutung für unsere wirthschaftlichen Verhältnisse wohl bewußt ist. Aus Interessentenkreisen sendet ein angesehener Fachmann der „Badischen Corresp." eine längere Darlegung des Sachverhalts zu, der wir um so lieber Raum geben, als sich dieselbe durch ruhige Sachlichkeit und Klarheit der Darstellung auszeichnet und schon aus diesen Gründen geeignet ist, die ihr zukommende Beachtung zu erwecken. Die Zuschrift lautet:

Schon infolge der Gesetzgebung von 1879 war die Position des inländischen Tabaks durch das Verhältniß des Zolls zur Steuer eine schwierige, wenn auch für die damaligen Verhältnisse die Abmessung eine ziemlich zutreffende genannt werden mußte, denn es hat sich im Laufe der Zeit herausgestellt, daß der inländische Tabakbau, wenn auch in den ersten Jahren durch die Staffeltarife eine Ueberproduktion stattgefunden hat, nicht in dem Maße ausgedehnt worden ist, als man erwartet hatte. Im Gegentheil hat die Konkurrenz des ausländischen Tabaks dem inländischen das Absatzgebiet immer mehr eingeengt, so daß in den letzten Jahren eine successive Abnahme des inländischen Tabakbaus eingetreten ist, die sich ganz besonders in den Erhebungsziffern für das Jahr 1892 ausdrückt. Nach der vom Tabakverein Mannheim veröffentlichten Uebersicht über den Umfang des Tabakbaus im Großherzogthum Baden im Erntejahr 1892 hat sich gegen 1891 die Zahl der Pflanzer um 8463, die Zahl der mit Tabak gebauten Grundstücke um 16871 und ihr Flächeninhalt um 178019 Ar verringert. Für den Kgl. Bayerischen Hauptzollamtsbezirk Landau beträgt die Abnahme der Zahl der Pflanzer 2001 und des Flächeninhalts der mit Tabak bepflanzten Grundstücke 67166 Ar, und für den Bezirk des Hauptzollamts Ludwigshafen a. Rh. stellt sich die Abnahme der Zahl der Tabakpflanzer auf 1544, die bebaute Fläche ist um 50,085 Ar geringer gegen das Jahr 1891. Wenn nun gar von einer noch ungünstigeren Bemessung der Steuer gegen den Zoll gesprochen wird, so schließt das naturgemäß einen noch weiteren Rückgang unserer inländischen Produktion in sich. Ganz exorbitant und unbegreiflich wäre das von einigen Seiten gestellte Verlangen einer in gleichen Sätzen sich bewegenden Erhöhung von Steuer und Zoll, wodurch sich das Mißverhältniß zwischen Werth und Absatz erheblich steigern würde, daß es fast einem Verbote des inländischen Tabakbaus gleichkäme. Wenn auch dadurch vorübergehend höhere finanzielle Ergebnisse aus dem Tabakbau gezogen werden könnten, so wäre damit doch der auf die Dauer unausbleibliche Untergang eines in wirthschaftlicher Hinsicht sehr wichtigen Produktionszweiges, der namentlich in Süddeutschland als eine Quelle des Wohlstandes betrachtet werden muß, besiegelt, von den dadurch mit Naturnothwendigkeit hervorgerufenen sozialpolitischen Folgen ganz zu schweigen. Glücklicherweise scheint man sich im Reichsschatzamt solchen Plänen nicht anzuschließen und der wirthschaftlichen Seite der Frage gebührende Rechnung zu tragen, denn, wie wir hören, hat der Herr Staatssekretär des Reichsschatzamts in der Sitzung der Tabak-Konferenz vom 4. Oktober die von einer Reihe von Zeitungen verbreitete Mittheilung, als sei die Einführung des englischen Systems, d. h. das Verbot des Tabakbaus in Aussicht genommen, mit aller Entschiedenheit bestritten. Herr v. Maltzahn hat bei dieser Gelegenheit hinzugefügt, daß für ihn diese Frage vollständig undiskutirbar sei.

(Schluß folgt.)

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Oktober.

Allem Anscheine nach will die badische Eisenbahnverwaltung vorerst in der Frage der zehntägigen Giltigkeit der Eisenbahnrückfahrkarten abwarten, wie sich das finanzielle Ergebniß dieser Maßregel in Bayern und Württemberg gestaltet. Die fetten Jahre der Eisenbahneinnahmen sind vorerst vorbei, und man wird in Baden sehr zufrieden sein müssen, wenn man den im letzten Landtag abermals um eine Million erhöhten (jährlich nunmehr 3,75 Millionen betragenden) Staatszuschuß zur Eisenbahnschuldentilgungskasse nicht schon zur theilweisen Verzinsung der Eisenbahnschuld wird in Anspruch nehmen müssen. Bekanntlich ist in bürgerlichen Kreisen eine lebhafte Befürwortung der zehntägigen Giltigkeitsdauer im Gange, und es hat sich auch der Eisenbahnrath mit allen gegen eine Stimme dafür ausgesprochen.

Nach wenigstens vorläufiger Zurückdrängung der deutschen Partei bei den Reichstagswahlen sind sich in Württemberg die Sieger in die Haare gerathen: das Centrum und die Volkspartei. Ueber die „kulturkämpferischen" Neigungen der letzteren führt die Centrumspresse bittere Beschwerde, während gleichzeitig die süddeutsche Volkspartei in den oberschwäbischen Wahlbezirken des Centrums eifrig Propaganda treibt. Man sucht dabei um die kirchlichen Angelegenheiten und besonders um die in Württemberg brennende Ordensfrage möglichst herum zu kommen, aber auch die dialektische Gewandtheit des mit ultramontaner Hülfe für Reutlingen-Tübingen in den Reichstag gewählten Rechtsanwalts Payer hat nicht vermocht, das im ultramontanen Sinne kirchenfeindliche Grundmotiv zu verbergen. So neulich auf einer Volksversammlung zu Aulendorf, auf der neben der Ortsangelegenheit besonders auch die Frage der geistlichen Schüleraufsicht behandelt wurde. Stark naiv ruft eine ultramontane Parteikorrespondenz Herrn Payer zu, daß man ihm für seine Aufrichtigkeit „keinen Dank wisse". Bei den Parteiführern überwiegt nämlich der Haß gegen die deutsche Partei so sehr, daß sie noch immer die

MARCHIVUM

Demokratie in ihrem Sinne für „das kleinere Uebel" ansehen; in jenen Kreisen aber fürchtet man die Verstimmung der katholisch-gläubigen Wählerschaft über dieses Auftreten der Volkspartei und ist deßhalb für ihre halb unfreiwillige Aufrichtigkeit sehr wenig dankbar. Die aus altem Haß gegen die evangelische Spitze Deutschlands hervorgegangene Haltung der schwäbischen Centrumspartei ist um so thörichter, als sich die Demokratie ihres Landes doch durch eine prinzipielle allgemeine Kirchenfeindlichkeit bemerkbar macht. An der Wahlagitation bei den nächsten Reichstagswahlen werden die württembergischen Centrumspolitiker die Folgen dieser verkehrten Taktik schon bemerken; auch hier im Kleinen hat, wie neuerdings im Großen zu Rom der politische Katholizismus die wirklichen Interessen seiner Kirche geschädigt.

Die Berliner Abendblätter verzeichnen die Meldung ihrer Berichterstatter, der Landtag werde nicht vom Kaiser, sondern vom Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg eröffnet werden. — Mit Rücksicht darauf, daß die Cholerageefahr geschwunden, beschloß das Berliner Magistratscollegium, das Krankenhaus Moabit wieder zu den gewöhnlichen Krankenzwecken zu öffnen, indessen bleiben vorsichtshalber vier Baracken reservirt. Der Magistrat beabsichtigt, bei den betreffenden Ressortministern anzufragen, ob und zu welchen Bedingungen die Ueberlassung des Grunewaldes an die Stadtgemeinde möglich sei.

Der römische Berichterstatter des „Daily Chronicle" behauptet, Italien habe Verhandlungen wegen Veröffentlichung des Dreibundvertrages angeknüpft, um Frankreich von seinen friedlichen Absichten zu überzeugen, aber Oesterreich zaudere aus Rücksicht auf seine Katholiken, weil der Vertrag Italien den Besitz Roms verbürge.

Der Wagen des italienischen Botschafters Reßmann in Paris wurde gestern auf dem Quai d'Orsay umgeworfen. Der Kutscher des Botschafters wurde schwer verletzt. Botschafter Reßmann selbst erlitt heftige Quetschungen, konnte aber, nachdem ihm in einer Apotheke die erste Hilfe zu Theil geworden, nach der Botschaft zurückkehren. — Einige französische Blätter wissen von der verheerenden Wirkung zu berichten, welche die französischen Melinitgeschosse unter den Dahomeleuten angerichtet haben sollen. Wie an zuständiger Stelle mitgetheilt wird, ist von Melinitbomben in den Depeschen des Obersten Dodds überhaupt nicht die Rede. In den Kämpfen in Dahome vom 12. bis 15. Oktober sind verwundet worden: 2 Majors, 2 Hauptleute, 6 Lieutenants, von denen einer später starb. Gefallen ist Hauptmann Marmet. Nach dem „Temps" ist das Dahome-Heer auf etwa 8000 Mann zurückgegangen, die Franzosen sind rund 2000 Mann stark. — Die Ausständigen von Carmaux haben in einer allgemeinen Versammlung den Ministerpräsidenten Loubet als Schiedsrichter angenommen, sowie die Abgeordneten Clémenceau, Millerand und Pelletan beauftragt, dem Ministerpräsidenten ihre Wünsche und Absichten vorzutragen. Im Uebrigen beschloß die Versammlung, den Ausstand fortzusetzen. Loubet wird die genannten Vertreter der Arbeiter lediglich zu seiner Unterrichtung anhören und wird zu demselben Zweck auch etwaige Vertreter der Bergwerksgesellschaft empfangen. — Aus St. Louis am Senegal wird berichtet, daß dort auf Befehl des Unterstaatssekretärs der Kolonien eine Abtheilung von 500 Mann Marine-Infanterie und einheimische Schützen zusammengestellt werde, um nach Dahome zur Ausfüllung der Lücken in dem Expeditionscorps des Obersten Dodds abzugehen.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Oktober 1892.

## Aus der Stadtrathssitzung

vom 20. Oktober 1892.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Es wurde die Frage angeregt, ob nicht hinsichtlich der Augartenstraße und der Seckenheimerstraße eine Veränderung der Baufluchten herbeizuführen sei. Das Tiefbauamt hierüber zur Aeußerung veranlaßt, berichtet, daß nach eingehender Erwägung aller in Betracht zu ziehenden Verhältnisse eine solche Baufluchtenveränderung nicht empfohlen werden könne. Die Sache wurde in heutiger Sitzung von Herrn Tiefbau-Inspektor Kasten an der Hand von Plänen noch mündlich erläutert, worauf beschlossen wurde, die bestehenden Baufluchten beizubehalten.

Die Kanalstrecken des unteren Ostgebietes gehen nächster Tage ihrer Vollendung entgegen. Es wird daher das Sielbaubureau ermächtigt, die betreffenden Sielbauanlagen von den Bauunternehmern zu übernehmen.

Für die Reservoirs der Kanalisation ist eine Speisewasserleitung vom Neckar bis zu dem Platze vor dem Großh. Schlosse herzustellen. Da diese Leitung sowohl flußbau- wie eisenbahnärarisches Eigenthum berührt, ist bei den zuständigen Behörden die Erlaubniß zur Verlegung der Röhrenleitung nachzusuchen.

Die Einsteigschächte des Hauptkanals in der Schwetzinger Vorstadt sind infolge des Pferdebahnbetriebes nur schwer zugänglich, und es werden die Kanalarbeiten immer mehr erschwert. Zur Beseitigung dieses Mißstandes sollen Seiteneingänge hergestellt werden, zu welchem Zwecke zunächst mit der Pferdebahndirection ins Benehmen zu treten ist.

Das Tiefbauamt übergibt die Vorarbeiten zur Herstellung der zweiten Querstraße jenseits des Neckars. Dieselben werden bestehender Vorschrift gemäß während 14 Tagen auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt, was durch eine besondere Bekanntmachung veröffentlicht wird.

Nachdem die definitive Abrechnung der Kosten für Herstellung der Bellenstraße aufgestellt ist, wird in Gemäßheit des § 73 der Städteordnung dem Großh. Bezirksamte eine Urkunde zur Bestätigung vorgelegt, welche zur Wahrung des Vorzugsrechtes der Stadtgemeinde für ihre Straßenkostenforderung zum Pfandbuche einzutragen ist.

Die Auffüllungsarbeiten im Gontard'schen Gute sind nunmehr vollendet und es soll nunmehr im Anschluß hieran sofort die Herstellung des Gehweges auf der Rennershofstraße, bezw. die hierzu erforderliche Anschüttung vorgenommen werden. Die erforderlichen Mittel sind alsbald beim Bürgerausschuß in Antrag zu bringen.

Auf Verlangen des Stadtraths in Ludwigshafen beabsichtigt die Pferdebahndirection, den um 10 Uhr Abends vom „Pfälzer Hof" nach Ludwigshafen abgehenden Wagen erst um 10 Uhr 20 Min. abzufertigen. Der Stadtrath hat hiergegen nichts einzuwenden.

Während des Winterdienstes soll auf der Pferdebahn Pfälzer Hof-Tattersall-Neckarauer-Uebergang in den Morgen- und Abendstunden von 7—9 Uhr alle 10 Minuten, in der übrigen Zeit jedoch alle 6 Minuten 1 Wagen abgefertigt werden. Auf wiederholte Vorstellung der Pferdebahndirection erklärt sich der Stadtrath mit der Beschränkung der Fahrten in den Morgen- und Abendstunden von 7—9 Uhr einstweilen in provisorischer Weise auf die Dauer von 2 Monaten einverstanden.

Die Verhandlungen wegen Herstellung bezw. Verbreiterung der zweiten Bahnunterführung im Schloßgarten mit der Gr. Eisenbahnverwaltung bleiben vorerst ausgesetzt bis hinsichtlich des Projektes einer definitiven Straßenüberführung von der Stadt nach dem Lindenhofviertel Entschließung getroffen ist.

Die Durchführung der Bismarckstraße betr. hat die Baucommission den von der General-Intendanz der Gr. Civilliste in Karlsruhe übermittelten Vertragsentwurf einer Prüfung unterzogen, worüber heute eingehender Vortrag erstattet wird. Der Stadtrath beschließt berichtliche Vorlage hiernach an die Gr. Civilliste.

Seitens der Ortsbaucommission wurden die im Hoftheater vorgenommenen baulichen Veränderungen einer Revision unterzogen und hierbei constatirt, daß alle Arbeiten sachgemäß ausgeführt sind. Die hierbei beanstandete Anbringung von Kleiderrechen an einem neu erstellten Ausgang wurde Seitens des Hochbauamtes durch Entfernung der Kleiderrechen erledigt.

Der amtliche Sachverständige für Untersuchung der Bierpressionen beantragt zu § 3 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 14. Juli 1887 dahin gehend, daß bei Bierdruckvorrichtungen, bei denen Wasserdruckapparate zum Zweck der Luftpressung in Verwendung kommen, in der Luftleitung ein bewegliches Kugelventil anzubringen sei. Der Stadtrath beschließt vor Ertheilung seiner Zustimmung zur beabsichtigten Aenderung der ortspolizeilichen Vorschrift dem Großh. Bezirksamte zu empfehlen, zunächst ein solches Ventil anfertigen und einige Zeit in Probe nehmen zu lassen, um die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung prüfen zu können.

Gemäß § 104 des E.-U.-G. wurden vom 1. November l. J. zu Hauptlehrern der hiesigen Volksschule ernannt die Herren Karl Götz von Dertingen, Wilhelm Reuther, Heinrich Heiß, Heinrich Schmitt, Gustav Mann, Thomas Rol, Leopold Stemmer, Adolf Lorenz, Wilhelm Stoll und Bernhard Weber. (Schluß folgt.)

---

* **Hofbericht.** Das vorgestrige Aufsein ist dem Großherzog so gut bekommen, daß derselbe gestern länger außer Bett bleiben konnte. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind gestern Mittag aus Badenweiler in Baden-Baden eingetroffen. Die Großherzogin reiste gestern Abend zur Tauffeier nach Potsdam und wird daselbst im Neuen Palais wohnen. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften begleiten die Großherzogin dahin und werden den Tauffeierlichkeiten von Berlin aus ebenfalls anwohnen.

* **Eine dankbare Neuerung** ist seit dem 1. Oktober bezüglich der directen Schnellzüge 16/132 und 131/17 zwischen Frankfurt-Basel-Frankfurt insofern eingerichtet worden, als diese Schnellzüge, welche bisher nur 1. und 2. Klasse hatten, jetzt auch Waggons 3 Klasse führen. Diese Personenwagen sind in erster Linie für den directen Verkehr bestimmt, so daß demnach unterwegs zugehende oder nur von Ort zu Ort (innerhalb der Pfalz 2c.) Reisende nur nach Maßgabe des vorhandenen Raumes Aufnahme finden können. Unter allen Umständen ist es aber verboten, in den genannten Schnellzügen Reisende, die nur mit Fahrkarten 3. Klasse versehen sind, wegen Platzmangels in den Personenwagen 1./2. Klasse unterzubringen. Solche Reisende sind vielmehr entweder zur Lösung von Fahrkarten 2. Klasse zu veranlassen, oder auf den nächsten Personenzug zu verweisen.

* **Badischer Frauenverein.** Auf das Huldigungstelegramm der in Lahr stattgefundenen Landesversammlung des „Badischen Frauenvereins" an die Kaiserin traf am Abend des gleichen Tages folgende Antwort ein: „Marmorpalais, 17. Okt. 1892. Für die Kundgebung des Badischen Landesvereins aufrichtig dankbar, erwidere ich dieselbe mit meinen besten Wünschen und der Versicherung vollster Theilnahme für die erfolgreiche Vereinsthätigkeit. Auguste Viktoria, Kaiserin-Königin."

* **Landesversammlung des badischen evangelischen Bundes.** Der morgen und Montag hier stattfindenden Landesversammlung des badischen evangelischen Bundes wird von der gesammten evangelischen Bevölkerung unseres Landes ein sehr reges Interesse entgegengebracht. Die Festpredigt bei dem um 3 Uhr Mittags stattfindenden Gottesdienst wird, wie schon mitgetheilt, Stadtpfarrer Schmitthenner aus Neckarbischofsheim halten, der durch seine sinnigen Gedichte, namentlich durch sein Werk „Psyche" einen hochgeachteten Namen als Schriftsteller erlangt hat. In der Versammlung im Saalbau, die Mittags 5 Uhr beginnt, wird das Hauptinteresse der Vortrag des Prorektors der Heidelberger Universität Geh. Hofrath Dr. Merx, der über die praktischen Aufgaben des evang. Bundes in Baden sprechen wird, in Anspruch nehmen. In der sich unter Mitwirkung des Kirchenchors hieran anschließenden geselligen Vereinigung haben die Mitglieder des evang. Bundes in Mannheim ihr Bestes zu bieten sich bestrebt. Der zweite Tag ist der geschäftlichen Berathung gewidmet, die Vormittags 9 Uhr beginnen und neben dem Rechenschaftsbericht hauptsächlich Diakonissensache umfassen wird. Nachmittags 3 Uhr begeben sich die Theilnehmer nach Schwetzingen, wo ihnen große Festlichkeiten von dem äußerst rührigen evangelischen Bunde bereitet werden. Um 8 Uhr beginnt die Aufführung des Lutherfestspiels von Trümpelmann, das unseres Wissens noch nirgends in Baden zur Aufführung gelangte und im Anschluß hieran wird eine gesellige Vereinigung abgehalten. Auch für die gesellige Vereinigung sind namhafte Kräfte zu Vorträgen gewonnen worden.

* **Jubiläum des 2. Badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.** Heute vor 40 Jahren, am 22. Okt. 1852, wurde aus dem 4. und 7. Bad. Infanterie-Bataillon, welche am 3. Okt. 1852 auf dem Exerzierplatz bei Karlsruhe ihre Fahnen erhalten hatten, das II. Badische Infanterieregiment gebildet, welches nunmehr den obengenannten stolzen Namen trägt und auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken kann. Aus diesem Anlaß befindet sich in dieser Nummer unseres Blattes eine Einladung zu einer gemüthlichen Zusammenkunft der hier wohnenden alten Zweier und Hundertundzehner, um gemeinsame Erinnerungen auszutauschen, alte Bekanntschaften zu erneuern und in Erwägung zu ziehen, wann und wie ein großer 110er-Tag zu feiern und vorzubereiten wäre.

## Feuilleton.

— **Der Cholerabacillus auf unseren Genußmitteln.** Im Reichsgesundheitsamte fanden Untersuchungen über das Verhalten der Cholerabacillen auf Nahrungs- und Genußmitteln statt, deren Ergebniß nachstehend ausführlich veröffentlicht wird: Auf dem Fleisch von Johannis- und Himbeeren starben die Bacillen bei Zimmertemperatur in 1—3 Stunden, im Fleisch von sauren Kirschen, italienischen Pfirsichen, einigen Sorten Birnen, Pflaumen und Aepfeln in 3—6 Stunden, auf dem Fleisch von Aprikosen, Erdbeeren, Stachelbeeren, Reineclauden aber erst nach 20—24 Stunden, und in süßen Herzkirschen, Birnen, einigen Sorten Pflaumen und Gurken hielten sie sich mehrere Tage, auf der Oberfläche der Früchte blieben sie weit länger lebensfähig. Im angetrockneten Zustande starben sie auf der Oberfläche von Kirschen, Stachelbeeren, Aprikosen, großen Pflaumen und weißen Johannisbeeren erst nach 1, auf der Oberfläche von Pfirsichen erst nach 2 Tagen. Im feuchten Zustande leben sie auf Kirschen, Johannisbeeren und Gurken 5—7 Tage. Wurden die Bacillen indeß auf der Oberfläche von Johannisbeeren, Kirschen, Reineclauden, Aprikosen und Pflaumen dem directen Sonnenlichte (33 Grad Reaumur) ausgesetzt, so starben sie schon nach spätestens 5 Stunden. Von zur Untersuchung herangezogenen Getränken wurden die Bacillen vernichtet durch Weißwein in 5, Rothwein in 10, Apfelwein in 0 Minuten. Durch vierprocentig erkalteten Aufguß von chinesischem Thee in 1, durch sechsprocentig erkalteten Kaffeeaufguß, sowie durch Berliner Weißbier in 2, durch Münchener, Aichenhofer und Pilsener Bier in 3, durch sechsprocentigen Kaffeeaufguß mit Zusatz von Roggen und Cichorien in 5, durch nichtsterilisirte Milch und dreiprocentigen Aufguß von chinesischem Thee in 24 Stunden, durch zweiprocentigen Theeaufguß in 4, durch einstündiges Kochen sterilisirter Milch in 10 Tagen. Auf Roll-, Kau- und Schnupftabak starben die Cholerabacillen in 1—1½ Stunden. Auf den angefeuchteten Mundenden von Cigarren werden sie nach 7 Stunden vernichtet, auf Zucker-, Mandeln- und Chocoladenconfect starben die Bacillen nach 24 Stunden, auf Bisquitconfect nach spätestens 4 Tagen. Auf Salz- und geräucherten Heringen gingen die Cholerabacillen in weniger als 24 Stunden, auf frischen Flundern, Schellfisch und Krebsen in weniger als 2 Tagen zu Grunde.

— **„Schriftgelehrte."** Der Kaufmann Karl Jaeck in Berlin war vor einiger Zeit zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil das Gericht ihn schuldig fand, an eine Frau Hofmann anonyme Postkarten beleidigenden Inhalts geschrieben zu haben. Jaeck leugnete damals zwar entschieden, mehrere Schreib-Sachverständige behaupteten jedoch, die Schrift auf den Postkarten röhre nur von Jaeck's Hand her. Nun hat sich herausgestellt, daß in der That ein Anderer der Schreiber war und daß Jaeck ganz unschuldig ist; die „Sachverständigen" aber erklären, sie hätten sich geirrt!

— **40.000 Wohnungen** stehen zur Zeit in Berlin leer! Schuld an dieser Kalamität ist, wie die „Baugewerks-Zeitung" ausführt, viel weniger zu vieles Bauen, als die allgemein empfundene schlimme wirthschaftliche Lage, durch welche die meisten Familien gezwungen werden, sich einzuschränken. Dem verminderten Wohnbedürfniß gegenüber ist es wunderbar, wie in einzelnen Gegenden die Bauunternehmer ganze Häuserreihen errichten, welche in Bezug auf luxuriöse Einrichtungen alles früher Dagewesene weit hinter sich lassen und fürstlich genannt werden können. Natürlich sind auch die Preise darnach. So gibt es Häuser am Kurfürstendamm, wo 8—9 Zimmer 5500 M. im ersten Stockwerk und 4500 M. im dritten Stockwerk kosten. Das macht etwa 600 M. für das Zimmer!

— **Einen Riesenballon in der Höhe eines vierstöckigen Hauses** will der „Deutsche Verein zur Förderung der Luftschifffahrt" unter Verwendung der Mitteln erbauen, die der Kaiser in Gesammthöhe von Mk. 50,000 dem Verein überwiesen hat. Der Ballon soll einen Durchmesser von 16,88 Metern, einen Umfang von 53,04 Metern erhalten, die Oberfläche wird 900 Quadratmeter und der Inhalt 2528 Kubikmeter betragen. Zur Hülle werden 2100 laufende Metern besten egyptischen Baumwollenstoffes Verwendung finden, die Dichtung soll durch vulkanisirten Gummi erfolgen, der leichter ist als Firniß. Der Ballon wird mit einem „Fullansatzventil" versehen sein, einer ganz neuen Vorrichtung, welche den Kapitalfehler der bisherigen Ballonconstruktion, das Offenlassen des unteren Theiles vermeidet und das Gas länger rein und tragfähig erhält. Die Kosten werden sich auf 12,000 Mk. belaufen, 8000 Mk. will man zur Beschaffung von wissenschaftlichen Apparaten verwenden. Man will mit diesem Riesenballon im Laufe eines Jahre etwa fünfzig Freifahrten unternehmen und diese so hoch wie möglich bis zu Höhen von 10,000 Metern ausdehnen, nöthigenfalls unter Mitfahrung von Vorrichtungen zur künstlichen Athmung. Möglichst gleichzeitig und oft will man außerdem mit dem Herrn Zillich von Horn gehörigen Ballon „M. W." bis zu Höhen von 2—3000 Metern aufsteigen, den Fesselballon des Vereins „Meteor" mit selbstregistrirenden Apparaten in die Höhe von 700 Metern bringen und endlich noch an Seilen Apparate in Höhe von 500 Metern anhängen. Mit diesen Hilfsmitteln will der Verein in großem Umfange an die Erforschung der physikalischen Verhältnisse der Atmosphäre gehen.

— **Wie erscheint der Mensch dem Hunde?** Dr. Robinson beantwortet diese Frage unzweifelhaft richtig, wie folgt: Die Frage ist schwer zu beantworten, doch kann man wohl sagen, daß, gleichwie der Mensch sich Alles menschlich denkt und begreift, so auch der Hund sich Alles hündisch vorstellt. Der Wilde sieht seine Götter als höhere Menschen an, gibt ihnen zu essen, fleht sie an und schimpft sie mitunter auch; man kann also wohl annehmen, daß der Hund im Menschen nicht gerade einen Gott sieht, wie schon behauptet wurde, sondern einen höheren Hund, der aufrecht gehen kann, sehr stark und böse ist und das Recht zu befehlen hat. Mit dieser Hypothese läßt sich das thatsächliche Verhalten des Hundes gut vereinigen. Der Hund behandelt seinen Herrn und die anderen Glieder seines häuslichen Kreises immer wie Kameraden und Meutegenossen. Er wendet seine gesellschaftlichen Tugenden auf sie an, indem er das gemeinschaftliche Haus bewacht und im Nothfall seine Brüder zur Hilfe ruft; er fügt sich der Hausordnung, weil er als Gesellschaftsthier weiß, daß eine Gemeinschaft ohne Gesetze nicht existiren kann; er vertheidigt seinen Herrn und gehorcht ihm, weil das seine erbliche Gewohnheit ist und weil es zur gemeinschaftlichen Wohlfahrt beiträgt. So befähigen den Hund seine vererbten Eigenschaften gleichmäßig zur Vertheidigung, zur Jagd und zur Hut des Eigenthums.

— **Ein roher „Spaß".** Die Directrice einer Pariser Musikkapelle, Frau Violette, erhielt dieser Tage einen Brief und eine Hutschachtel, welche ein Unbekannter überbracht hatte. Neugierig, den Inhalt der Schachtel kennen zu lernen, wurde diese von der Dame rasch geöffnet. Kaum war das geschehen, als die Direktrice ohnmächtig zusammensank. In der Schachtel war ein menschlicher Schädel nebst einem Zettel mit dem einzigen Worte „Cloris". Cloris war der Name einer verstorbenen Freundin der Direktrice. Als die Empfängerin der Sendung wieder das Bewußtsein erlangte, öffnete sie den Begleitbrief, indem sich jedoch nur eine Visitkarte auf den Namen: „Emile Mayer, Todtengräber der Stadt Paris" befand. Todtenschädel und Visitkarte wurden der Polizei übergeben.

— **Eine Räuberbande in Calabrien.** In der Gegend von Cotrone ist, wie man dem „Corriere di Napoli" schreibt, eine große Räuberbande aufgetaucht, die die ganze Bevölkerung, namentlich die reichen Grundbesitzer, die sie abzufangen bemüht ist, in Furcht und Schrecken versetzt. Die Regierung hat zwar Gensdarmerie und Militär abgesandt, allein bis jetzt ohne jeden Erfolg.

MARCHIVUM

* **Geflaggt.** Aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums des Bestehens des hiesigen Grenadier-Regiments sind die Grenadierkasernen geflaggt und ziehen die Wachen mit dem Helmbusch auf.

* **Mit einem nicht unbeträchtlichen Defizit** hat das Verbandsschießen in Speyer abgeschlossen und zwar beläuft sich der Fehlbetrag auf nicht weniger als 10,000 Mk. Da der Garantiefonds 58,000 M. beträgt, werden die Zeichner mit 12—15 pCt. zur Zahlung herangezogen werden müssen.

* **Der Luther-Kirchen-Chor** wird am nächsten Sonntag bei dem um 3 Uhr Nachmittags stattfindenden Festgottesdienst in der Trinitatiskirche folgende Chöre unter Leitung des Herrn Hofmusikus Reinhard Köhler zum Vortrag bringen: „Hoch thut euch auf" von W. Gluck (1714—1787), „Fest steht dein Wort" von Louis Grosse, geb. 1836.

* **Concert.** Die Kapelle des in Darmstadt garnisonirenden 1. Hess. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 25 concertirt morgen zum ersten Mal in unserer Stadt und zwar im „Großen Mayerhof", worauf wir Musikfreunde hierdurch aufmerksam machen.

* **Ueber den Billigheimer Mord** lesen wir in dem „Bad. Landesb." eine Version, welche, wenn diese Mittheilungen der Wahrheit entsprechen sollten, die blutige That in einem etwas anderen Lichte erscheinen lassen würde, als wie es bis jetzt geschehen ist. Dem betreffenden Blatte wird nämlich aus Billigheim u. A. folgendes geschrieben: Wie durch die gerichtsärztliche Untersuchung festgestellt wurde, befanden sich an dem Leichnam 17 Stiche, wovon der eine, der die linke Halsschlagader 2 cm unter der Verzweigung traf, den alsbaldigen Tod herbeiführte. Die Hirnschale war nicht eingeschlagen, sondern durch Stiche blosgelegt. Das der That bereits überführte Dienstmädchen Schempp stand vor etwa 1½ Jahren bei Herz in Diensten. Letzterer pflog mit dem Mädchen intime Beziehungen, die nicht ohne Folgen blieben. Dieses Vorkommniß hatte natürlich ihre Dienstentlassung zur Folge. Wenn das eheliche Leben der Herz'schen Familie vor 1½ Jahren auch nicht das glücklichste war, so hat sich dasselbe doch seither herzlicher gestaltet und Niemand aus der Billigheimer Gemeinde beschuldigt die sonst äußerst mildthätige Frau der Mitwisserschaft. Das Motiv der That dürfte Rache gewesen sein. Jedenfalls suchte die verkommene Person für ihre damalige Verschwiegenheit von Herz Geld zu erpressen. Da sie ihren Zweck nicht erreichen konnte, so reifte in ihr der schreckliche Gedanke, ihren früheren Dienstherrn zu ermorden.

* **Ein schreckliches Unglück** wird aus dem Orte Grethen bei Dürkheim gemeldet. In dem daselbst befindlichen Steinbruche des Herrn Anton Storck wurden nämlich gestern Nachmittag durch herabstürzende Felsmassen 5 Arbeiter und ein Pferd verschüttet und getödtet. Unter den Erschlagenen befindet sich der 27jähr. Sohn Anton des Steinbruchbesitzers. Die übrigen Verunglückten sind der 40 Jahre alte Fuhrmann Konrad Becker aus Leistadt, der 40 Jahre alte Konrad Heydemann aus Grethen, der 27 Jahre alte Peter Nattern aus Grethen und der 20 Jahre alte Heinrich Kalbfuß aus Hardenburg. Mit Ausnahme des letzteren sind die sämmtlichen Verunglückten verheirathet.

* **Die Leiche des † Hofopernsängers Hrn. Mittelhauser,** welcher in der Blüthe seiner Jahre von der Seite seiner schmerzgebeugten Gattin und seines verwaisten Kindes gerissen wurde, ist gestern Mittag 2 Uhr mit der Bahn nach Kahla in Thüringen überführt worden, um von dem genannten Städtchen aus nach dem nahe gelegenen Gute des Schwiegervaters des Verblichenen verbracht und daselbst beigesetzt zu werden. Ein langer Trauerconduct schloß sich dem mit kostbaren Kranz- und Blumenspenden reich geschmückten Leichenwagen an. Während der Sarg aus der Wohnung des Heimgegangenen getragen wurde, sang das im Hause aufgestellte Hoftheatersingchor ergreifende Trauerlieder. Die Angehörigen des hiesigen Hoftheaters gaben ihrem verstorbenen Kollegen in großer Anzahl das Geleite nach dem Bahnhofe, wo der Sarg still in einen Wagen gehoben wurde.

* **Wieder ist eine Diebsgesellschaft,** welche schon seit Monaten unsere Stadt unsicher gemacht hat, in die Hände der Polizei gefallen. Die saubere Gesellschaft, bestand aus fünf männlichen und zwei weiblichen Mitgliedern. Hauptsächlich richtete die Bande ihr Hauptaugenmerk auf Nahrungs- und sonstige Genußmittel und hier war es namentlich wieder das Geflügel, das von den Langfingern bevorzugt wurde. Eigenthümlicher Natur sind die Umstände, welche zu der Verhaftung der Diebe führte. Dieselben saßen vorgestern Abend in aller Gemüthsruhe in einer hiesigen Wirthschaft und zechten wacker darauf los, so daß sie alsbald betrunken wurde. In diesem Zustand gerieth sich die Gesellschaft in die Haare, wobei einem Mitglied der Bande von seinem Spießgenossen das Wort „Zuchthäusler" in das Gesicht geschleudert wurde. Der also Apostrophirte gerieth über diese ihm zugefügte Beleidigung derart in Zorn, daß er die Drohung ausstieß, er werde sofort zum Staatsanwalt gehen und demselben die ganze Gesellschaft verrathen. Die Diebe hielten diese Drohung ihres Genossen natürlich nur für Scherz, jedoch mußten sie gestern Vormittag die für sie sehr unangenehme Wahrnehmung machen, daß ihr „Theilhaber" seine Drohung wirklich ausgeführt hatte. Denn sie erhielten seitens der Polizei die Einladung, ihr Asyl vorläufig im Amtsgefängniß zu nehmen. Natürlich mußte der Verräther das Schicksal seiner Genossen theilen. Die Gesellschaft soll über 40 Diebstähle ausgeführt haben.

* **Konkurse in Baden.** Stockach. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Christoph Friedrich Jäck, Inhaber der Firma C. F. Jäck in Stockach. Prüfungstermin: Samstag, 19. November; Konkursverwalter Rechtsagent Stephan in Stockach. — Pforzheim. Ueber das Vermögen der Frau Frieda Schmitz, Putzgeschäft in Pforzheim. Prüfungstermin: Donnerstag, 29. Dez.; Konkursverwalter Rechtsagent Eisenhut in Pforzheim. — Säckingen. Ueber das Vermögen des Müllers Karl Gäng in Kleinlaufenberg. Prüfungstermin: Montag, 9. Januar; Konkursverwalter Rathschreiber Probst zu Kleinlaufenberg.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 23. Okt. Der neue Luftwirbel über der Nordsee entwickelt eine bedeutende Kraft; er ist mit seinem Vorposten bis an den Main vorgedrungen. Auch in Italien ist ein neuer Luftwirbel aufgetreten, welcher über die Alpen zu uns vorgedrungen ist. Die beiden Luftwirbel werden sich alsbald vereinigen. Ueber den russischen Ostseeprovinzen liegt noch ein Hochdruck von 765 m/m, der aber schwerlich nachhaltigen Widerstand leisten kann. Demgemäß ist für Sonntag und mehrere nachfolgende Tage wiederum unfreundliches, trübes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

## Aus dem Großherzogthum.

* **Villingen,** 20. Okt. In Schwenningen brannte die Uhrenfabrik der Firma Stähle nieder. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nichts bekannt.

* **Schönwald,** (Amt Triberg), 20. Okt. Der Winter hat sich über den ganzen höheren Schwarzwald eingestellt. Gestern schneite es den ganzen Tag über auf den in der Nacht zuvor fest gefrorenen Boden. Heute hat sich zwar die Sonne bedeutend angestrengt. Das Wasser tropfte tüchtig von den Dächern, doch wurden nicht einmal diese schneefrei. An schattigen Stellen bleibt der Schnee ungestört liegen und friert ohne Zweifel Nachts zusammen, so daß es denn schon schwer hält, bis er schwindet. Unter diesen Umständen muß natürlich täglich geheizt werden und die Leute beeilen sich, die Vorfenster anzubringen.

* **Kleine Mittheilungen.** Der seit einigen Tagen vermißte Geschäftsagent Roser von Schönau, wurde in der Wiese ertrunken aufgefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor. — In Konstanz sind zwei Soldaten, der Bataillonsschreiber Boll und der Kompagnieschreiber Gantert, nach Unterschlagung von 44 und 77 Mark desertirt. — In Schopfheim wollte der Schneidermeister Brendlin aus Lörrach in den bereits rollenden Zug springen, gerieth aber so unglücklich unter die Räder, daß ihm ein Arm abgefahren wurde.

## Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

△ **Ludwigshafen,** 22. Okt. Der Reisende eines hiesigen Manufakturwaarengeschäfts Carl Rahm, 21 Jahre alt, aus Lichtenthal bei Baden, hat sich heute Vormittag in seiner Wohnung durch einen Schuß ins Herz getödtet. Wahrscheinlich hat sich der Unglückliche an fremdem Eigenthum vergriffen und dürfte darin das Motiv zur That zu suchen sein.

* **Ludwigshafen,** 21. Okt. Vermißt wird seit einigen Tagen die 15 Jahre alte Tochter der Wittwe des Heizers Becker. Etwaige Anhaltspunkte bezüglich des Mädchens sind an die hiesige Polizeibehörde zu richten.

* **Frankenthal,** 20. Okt. Kultusminister Dr. v. Müller gedenkt, die schon seit einiger Zeit geplante, durch anderweitige Inanspruchnahme aber verschobene Reise in die Pfalz zur Inspizirung der Lehranstalten in der ersten Hälfte der nächsten Woche antreten zu können.

* **Mainz,** 21. Okt. Gänzlich verarmt starb hier eine Frau B., die vor 10 Jahren die reichste Frau Kostheims war. Dieselbe hatte wohl die Hälfte der dortigen Gemarkung, wenn nicht mehr, in Besitz und Pacht; das Vermögen verringerte sich jedoch durch allerlei, nicht unverschuldete Zwischenfälle und so war die Frau schließlich genöthigt, mit dem letzten Rest ihres Vermögens hierher zu ziehen, wo sie sich eine kurze Zeit noch kümmerlich selbst erhielt, dann aber der Armenpflege zur Last fiel.

## Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 21. Okt. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Wegen Verletzung der Wehrpflicht (unerlaubten Verlassens des Bundesgebietes) werden Jakob Sattler von Heidelberg und 26 Genossen in contumaciam zu Geldstrafen von je 160—1000 M. (event. entsprechenden Gefängnißstrafen) verurtheilt. — 2) Am 11. Juli d. J. hatte der Gerichtsvollzieher Janda in der Wohnung des Händlers Karl Joseph Schnorr in Heidelberg eine Pfändung auszuführen und zu seiner Begleitung einen Polizeiwachtmeister mitgenommen, der sich vor dem betr. Hause aufstellte. Hierüber aufgebracht, äußerten sich Schnorr und dessen Ehefrau dem Janda gegenüber, „letzterer käme nicht wie ein Beamter, sondern wie ein Räuber ins Haus". Wegen Beamtenbeleidigung war deshalb Schnorr zu 1 Woche und dessen Ehefrau, Therese Schnorr, geb. Axmann, zu 4 Tagen Gefängniß vom Schöffengericht Heidelberg verurtheilt worden. Die Angeklagten legten Berufungen ein, von denen diejenige des Schnorr verworfen wird, während die seiner Ehefrau eine Umänderung der gegen letztere erkannten Strafe in eine Geldstrafe von 20 M. (ev. 4 Tagen Gefängniß) zur Folge hat. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 3) Der 17 Jahre alte Dienstknecht Karl Seifert von Birkenfeld unterschlug in den letzten Monaten zwei ihm von seinem Dienstherrn, dem Landwirth Lang in Rohrbach, zur Zahlung an Geschäftsleute in Sinsheim übergebene Geldbeträge von 1 M. 80 Pf. und 1 M. Bezüglich des ersteren Betrages, den Seifert dem Kaufmann Eiermann in Sinsheim für gelieferten Kaffee überbringen sollte, fertigte Seifert eine gefälschte Quittung an. Außerdem ließ er sich unter falschen Vorspiegelungen und unter Berufung auf seinen Dienstherrn bei dem Schuhmacher Schmitt in Sinsheim ein Paar Schuhe und bei einem Bierbrauer ebenda eine Mark ausfolgen. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wird Seifert infolge dessen unter Berücksichtigung des Strafmilderungsgrundes der Jugend zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 4) Die 28 Jahre alte Ehefrau des Jakob Schlicksupp, Marie geb. Schmitt von Neuenheim hatte am 24. August d. J. bei Leistung des ihr zugeschobenen Offenbarungseides vor dem Amtsgericht Heidelberg den Besitz einiger Pfandscheine, die sie für werthlos gehalten, verschwiegen. Die Genannte steht deshalb wegen fahrlässigen Meineids vor Gericht, wird jedoch kostenlos freigesprochen. — 5) Nach geheimer Verhandlung wird der 32 Jahre alte, verheirathete Gastwirth Sebastian Reinig von Gaiberg wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B. und versuchter Beamtenbestechung zu 2 Monaten und 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Das Verbrechen wollte der Angeklagte am 14. Sept. d. J. bei Suzenhausen an einem 13 Jahre alten Mädchen verüben und am 19. Sept. bot derselbe dem Polizeiwachtmeister daselbst ein Geldgeschenk von 1 M. an, zweifellos in der Absicht, daß letzterer diese Sache nicht zur Anzeige bringen solle. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Katz. — 6) Gleichfalls wegen eines Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B., das der 20 Jahre alte Taglöhner Adam Walter von Obrigheim am 19. Sept. d. J. in Schlierbach an einem 9jährigen Mädchen verübte, wird letztgenannter zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

## Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 21. Okt. Die Leser werden sich noch des Heinzeschen Mordprozesses erinnern, der sich im vorigen Jahre in Berlin abspielte und der einen Schleier von einem Laster- und Verbrecherleben wegzog, von dem man bisher in weiteren Kreisen kaum eine Ahnung gehabt habe. Es handelte sich bekanntlich um die Ermordung des Nachtwächters Braun; die Verurtheilung beider Ehegatten erfolgte auf Indicienbeweis hin. Die Angelegenheit wird, wie es scheint, nochmals vom Gerichte aufgegriffen werden müssen. Wie nämlich Berliner Blätter melden, tritt Frau Heinze, die sich noch im Untersuchungsgefängniß befindet, jetzt mit überraschenden Mittheilungen auf und betreibt daraufhin die Wiederaufnahme des Verfahrens zu Gunsten ihres Mannes, während sie sich selbst schwer belastet. Sie gibt an, daß sie mit vier anderen Personen den Braun ermordet hätte, daß Heinze nicht dabei gewesen wäre. Die eigentlichen Thäter hätten 5000 M. zu zahlen versprochen, wenn sie nicht verrathen würden. Bis zur Verurtheilung hätten sie auch prompte Einzahlungen an die Gefängnißkasse zum Zwecke besserer Verpflegung der Eheleute gemacht, mit dem Tage der Verurtheilung hätten die Thäter aber die Zahlungen eingestellt, und lediglich dieser Wortbrüchigkeit halber wolle sie jetzt die Thäter verrathen. Gleichzeitig gibt sie an, daß sie vor Jahren theils mit denselben, theils mit anderen Personen am äußersten Ende der Müllerstraße einen Kutscher ermordet hätte, der sich anscheinend betrunken unter einen Baum schlafen gelegt hatte, während das Fuhrwerk auf der Straße stand. Pferd und Wagen hätten sie verkauft, den Plan aber in dem Keller eines Produktenhändlers verborgen. Was an diesen Angaben Wahres ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

— **Bremen,** 20. Oktober. Ueber die Rettungen der aus vier Personen bestehenden Besatzung des deutschen Schuners „Margaretha" durch das Rettungsboot „Dora" der Station Helgoland und der aus fünf Personen bestehenden Besatzung der holländischen Tjalk „Jantina Jacobina" durch das Rettungsboot „Großherzogin Alice von Hessen" der Station Wangeroog berichten die betreffenden Ortsausschüsse Folgendes: Am 9. Oktober zeigte ein hinter der Düne von Helgoland liegender Schuner die Nothflagge. Sofort wurde das Rettungsboot zu Wasser gebracht. Bald war das gestrandete Schiff erreicht; aber in der hohen See gelang erst nach anderthalbstündiger schwerer Arbeit die Uebernahme der aus vier Personen bestehenden Besatzung. Bei der Rückfahrt hatte der Sturm noch zugenommen mit sehr bösen Böen und das Boot mußte jetzt gegen Wind und Strom aufkreuzen. Nach zwei Stunden wurde die Insel erreicht. Am 14. Oktober, Mittags, meldete bei Wangeroog der Leuchtthurmwärter, daß ein Schiff gestrandet sei. Es stürmte heftig aus Osten. Unter Segel schoß das Rettungsboot mit 11 Mann rasch vorwärts. Beim gestrandeten Schiffe angekommen, über welches die Brandung fortwährend hinwegbrach, gelang es bald, eine Wurfleine auf das Schiff zu werfen, die von den Schiffbrüchigen befestigt wurde. Oben im Mast hing ein zusammengebundenes Segel, worin die Frau des Kapitäns mit drei kleinen Kindern saß. Der

# Spät gesühnt.

**Von Charles Mérouvel.**

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

Die Folgen blieben nicht aus, zu dem Elend gesellte sich bei den Vordon's die Schande, die Arme genas eines todten Kindes.

La Breche suchte den Baron Raynaud, in dessen Diensten Richard stand, auf, und trug ihm die Sache vor. Der Baron hörte ihn ungeduldig an und fragte dann hochmüthig: „Was verlangt Ihr? Wollt Ihr Geld?"

La Breche richtete sich stolz auf. „Nein, Herr Baron! Deshalb kam ich nicht." — „Was denn?" — „Ich bitte Sie, den Förster zu entlassen."

„Fällt mir nicht ein! Ich bin mit ihm zufrieden." — „Dann wird ein Unglück geschehen!" — „Was geht das mich an?" — „Wenn Richard das Land verläßt, wird er leicht anderswo eine Stelle finden, und ich will versuchen, zu vergessen —"

„Ich brauche ihn aber. Diese Weibergeschichten kümmern mich nicht. Mögen die Mädchen sich selbst vertheidigen! Und nun geht!" — La Breche grüßte kurz — im Fortgehen aber murmelte er: „Es ist gut!"

Am folgenden Morgen begegnete er dem Förster an der Kirchenthür von Chesnay und ohrfeigte ihn vor hundert Zeugen, indem er ihm einen ehrlichen Zweikampf anbot. Richard verweigerte dies aber mit einem bösen Lächeln.

Vierzehn Tage später fand man den Förster mit durchschossener Brust todt in einem Graben. Was war geschehen? Niemand wußte es, aber auf Anordnung des Baron Raynaud wurde La Breche festgenommen.

Toussaint war unschuldig, aber um sich zu retten, hätte er einen Freund angeben müssen. So schwieg er, auf seine Freisprechung hoffend.

Die Wilddiebe sind bei Gericht schlecht angeschrieben, trotzdem wäre Toussaint losgekommen, hätte nicht Baron Raynaud gegen ihn ausgesagt. Er wiederholte die Drohungen des armen Burschen, lobte seinen Förster und veranlaßte die Verurtheilung des Unglücklichen. Zwanzig Jahre Zwangsarbeit für Toussaint waren die Folge dieses Vorgehens des mächtigen Finanzmannes. In seiner Wuth drohte der Wilddieb ihn mit der Faust, indem er schwor, daß sie sich einst wieder treffen würden.

Baron Maxime antwortete darauf nur mit einem bösen Lächeln — und Dank ihm — fuhr Toussaint wenige Monate später auf der Atropos jener Küste zu, von wo es selten eine Rückkehr gibt.

Gleich dem Grafen von Mareilles, mit dem er denselben Haß nährte, war sein Herz von Verzweiflung erfüllt, denn er hatte in seinem Dorfe ein armes, junges Mädchen zurückgelassen, das er leidenschaftlich liebte.

Sein Prozeß hatte noch andere traurige Folgen. Der alte Vardon erhängte sich, und die Stumpfsinnige verlor vollends den Verstand und starb bald im Irrenhaus. Toussaint aber schwur, wiederzukehren und Rache zu üben.

Jean von Mareilles wußte die Geschichte des ehemaligen Soldaten — der diejenige des Grafen nur theilweise kannte — aber wohl einsah, daß dieser edle Mann das Opfer eines furchtbaren Verhängnisses war, und das gemeinsame Unglück brachte sie einander näher.

Ein weiter Abstand trennte sie von den übrigen Gefangenen — die größtentheils zum Auswurf der Menschheit gehörten — und es war nicht eine der geringsten Qualen für den feingebildeten Grafen — mit diesem Gesindel in Berührung kommen zu müssen. Mehr als einmal war er nahe daran — seinem Leben ein Ende zu machen und sich ins Meer zu stürzen — aber sein Gefährte hielt ihn wieder davon ab — indem er ihn ermahnte, der Rache zu gedenken, die er einst ausüben müsse.

Der Schiffsarzt, der von Anfang an erkannt hatte, daß diese Beiden keine gewöhnlichen Verbrecher waren, suchte ihr trauriges Loos während der Ueberfahrt so viel wie möglich zu erleichtern. Der Graf war ihm im innersten Herzen dankbar dafür, aber sein Haß gegen den Zerstörer seines Lebensglücks wuchs täglich, stündlich.

Im fernen Osten begann der Tag zu grauen. Toussaint berührte den Arm des Grafen. „Die Wellen schlagen stark an," sagte er, „wir sind dem Lande nahe. Ich kenne diese Gegenden aus früheren Zeiten her, da ich als Soldat bei der Marine stand. In wenigen Stunden sind wir am Ziel und was dann?"

„Wir wollen uns gegenseitig helfen und unterstützen!" — „Gewiß, aber — man wird uns trennen —" „Vielleicht auch nicht!" — „Zwei entschlossene Männer, wie wir, haben gute Aussicht. Sie werden befehlen, ich will Ihnen gehorchen, will Ihr Gehülfe, Ihr Diener sein."

„Nein," entgegnete der Graf, „Du sollst mein Bruder sein. Ohne Dich lebte ich längst nicht mehr. Bis zum Tode wollen wir zusammenhalten."

„Mit einem Boot, ja selbst mit einem Baumstamm können wir Brasilien erreichen und von dort weiter nach dem Süden fliehen. Haben Sie Geld?" — „2000 Franken. Ein Freund gab sie mir im Augenblick der Abreise."

„Suchen Sie sie vor den Wächtern zu verbergen; sie können uns später dienlich sein." Dann fügte er leise, zu sich selbst redend hinzu: „Wir müssen uns eilen. Luise ist arm — sie würde nicht warten."

Der Graf vernahm die Worte, und sie gaben ihm einen Stich ins Herz. Er gedachte seines hülflos zurückgelassenen Weibes, das dem Elend, der Verzweiflung preisgegeben war. Würde Helene den harten Kampf aushalten? Würde sie geduldiger warten als Luise Moraines, die arme Braut seines Genossen?

Eine jähe Eifersucht erfaßte ihn, die sich bald fieberhaft steigerte und wie schleichendes Gift an seinem Herzen zehrte.

Auch Toussaint, der seine Braut leidenschaftlich liebte, empfand dasselbe Gefühl.

Luise Moraines zählte erst achtzehn Jahre. Sie war ein hübsches, schlankes Mädchen mit lebhaften, dunklen Augen und heiterem, lebensfrohem Gemüth, erfreute sich des besten Rufes und ernährte sich mit ihrer Mutter durch Näharbeit. Sie galt als Toussaint's Verlobte; doch ehe die Hochzeit stattfinden konnte, hatte ihn das Verhängniß ereilt. Zwar gelobte sie ihm treu zu bleiben und die zwanzig Jahre auf ihn zu warten, aber — Schwüre werden so leicht gegeben und so selten gehalten.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Sturm hatte alles durcheinander geworfen und verwickelt, so daß dieselben nicht heruntergelassen werden konnten. Es gelang, die Taue zu zerschneiden, ebenso glückte es, die armen, halbsteifstarrten Kleinen mit der Mutter in das Rettungsboot zu bringen, und hierauf auch den Kapitän und Steuermann. Die Rückfahrt gestaltete sich äußerst schwierig. Erst gegen Abend gelang es, den Nordweststrand der Insel zu erreichen. Auf dem Transport ins Dorf starb das jüngste 1¼ Jahr alte Kind. Das Rettungsboot hatte auf der gefahrvollen Fahrt Anker und Kette, Fangleine, Senkblei und verschiedene Ruderdollen verloren.

— **Saarbrücken,** 20. Oct. Vor dem Schwurgericht hatte sich ein Mädchen wegen Tödtung ihres neugeborenen unehelichen Kindes zu verantworten. Die Strafthat war nichts Neues, aber die begleitenden Umstände sind ungewöhnliche. Der Vater des getödteten Kindes war Raubmörder Lux von Gaislautern. Lux hatte um weniger Mark willen, die er der Angeklagten zu geben versprochen hatte, an seiner jugendlichen Stiefschwester einen Raubmord verübt und büßte dieses Verbrechen vor einigen Monaten auf dem Schaffot. Die Schande, Mutter eines Kindes zu sein, dessen Vater um ihretwillen zum Raubmörder geworden war, ließ die Unglückliche nicht ruhen, sie glaubte sich des Kindes unter allen Umständen entledigen zu müssen. Einen bezeichnenden Ausspruch machte sie einer Zeugin gegenüber: „Wenn ich auch zehn Jahre bekomme, so ists gleichgiltig, wenn ich nur mein Seelenheil rette!" Das Urtheil lautete auf 2 Jahre Gefängniß.

— **Wien,** 20. Okt. In ganz Niederösterreich herrschte heute Schneefall; die Aspangbahn war fußhoch verschneit.

— **Wien,** 21. Okt. In Krakau ist der Eisenbahndieb Kojowski verhaftet worden, der im Juli zwischen Basel und Zürich ein Paket Werthpapiere gestohlen hatte.

— **Cagliari,** 21. Okt. Vergangene Nacht verursachte auf der Insel Sardinien ein großer Sturm Ueberschwemmungen; an verschiedenen Punkten wurden Bahnen und Telegraphen unterbrochen. In Decimo sind 8 Häuser eingestürzt; in Elmas und Assemini ebenfalls viele Häuser. 2 Todte wurden aufgefunden. Die Gesammtzahl der Opfer konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

* **Cagliari,** 22. Okt. (Priv.-Telegr.) Nach weiteren Meldungen der durch Gewitterstürme verursachten Verwüstungen zufolge fand der Präfekt, die betroffenen Gegenden besuchend, die Ortschaft Assemini in trostlosem Zustande. Ungefähr ein Drittel der aus ungebrannten Ziegeln erbauten Häuser sind umgestürzt, wobei zwei Frauen umgekommen sind. Heute begibt sich der Präfekt nach Sansperate, wo zwei Drittel der Einwohner ohne Obdach sind. Die Zahl der Opfer ist anscheinend eine sehr große.

— **London,** 21. Okt. Der Dampfer „Borrowdale", der drei für die Regierung neu construirte für Dienst auf dem Nyassa-See und den oberen Schire bestimmte Dampfer an Bord hat, ist bei Lindi gestrandet und befindet sich in gefährlicher Lage.

— **London,** 21. Okt. Bill's Indianertruppe haben hier, wo sie bei Gelegenheit der amerikanischen Ausstellung von 1887 ihren Anfang nahmen und damit auch in Europa ein Ende erreicht. Denn Buffallo Bill gedenkt, nachdem er sich auf der Weltausstellung in Chicago auch von seinen Landsleuten verabschiedet, sich auf seiner Ranch im Westen zur Ruhe zu setzen. Vor der Abreise nach Amerika kamen eine große Zahl der abgerichteten Pferde zum Verkauf. Sie brachten meist sehr geringe Preise, ausgenommen vielleicht das Leibpferd Buffallo Bill's, welches er bei seinem Schießen nach Glasbällen zu reiten pflegte. Lord Lonsdale erstand dasselbe für 2100 M. Der wohlbekannte Maulthier-Viererzug der Deadwood-Kutsche, der wenigstens nach Buffallo-Bills eigenen Worten mehr königliche Persönlichkeiten gefahren als irgend ein anderer und während des Jubiläumsjahres „vier Könige und den Prinzen von Wales" gezogen haben soll, brachte 8000 M. ein. Die „Bockjumpers" sollen zum großen Theil von Droschkenbesitzern gekauft sein, was wohl zur Genüge darauf schließen lassen dürfte, wie „wild" diese Thiere thatsächlich sind. Oder sollten die Käufer ihre Pferde blindlings erstanden und wir demnächst auf dem Londoner Straßenpflaster ähnliche Extravaganzen dieser „unbändigen" Rosse zu erwarten haben, wie sie dieselben im „Wild West" aufführten?

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Theaternachricht.** Die Eintrittskarten zu der am 25. Oktober stattfindenden Wohlthätigkeits-Vorstellung „Don Carlos" werden Montag, 24. Oktober, von Nachmittags 3 Uhr ab an der Tageskasse ausgegeben.

**Das Lied „O Schwarzwald, o Heimath"** von Carl Hirsch, so wird uns geschrieben, welches schon vielfach mit so großem Erfolge gesungen wurde, ist soeben im Verlage der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel hier in folgenden Ausgaben erschienen: Für eine Singstimme mit Klavierbegleitung, für zwei Singstimmen sowie Knaben- oder Frauen-Chor und zweistimmigen Kinderchor (Schulausgabe). Ferner erschienen noch von demselben Componisten mehrere neue Lieder und Männerchöre. Für Bariton besonders dankbar das Lied „Heim".

**Kunstsalon von A. Donecker** B 1, 4. Die Bilder von Frz. v. Lenbach („Großherzog Friedrich"), C. Dernburg und L. Sckell wurden verkauft. Neu ausgestellt sind: Frz. v. Lenbach „Damenkopf" (Zeichnung). W. Velten „Austritt". Toni Aron „Die Turnergretl". W. Roegge „Am Hauptbuch". G. Eggena „Der Ausbruch". E. Meisel „Genrebild". Claiton „Zwei Marinen". Stöger „Zwei Landschaften". Erich „Zwei Marinen". Hahn „Marine".

**In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins** sind neu ausgestellt: W. Kreling „Mußestunden" und „Blumen". J. Schoyrer „Madonna del Sasso bei Locarno". H. Rikau „Septembermorgen". Ursula Bußler „Kinderporträt (Miß Pegg). Wilh. Emelé „Beim Abschied" und „Belauscht". Karl Heinisch „Herbst". C. Reichenbach „Abendruhe". Th. Dengler „Verrathen".

**Bismarck-Marsch und Hymne.** Gedicht von Heinr. Unger, componirt von Carl Ripfel. Verlag von K. Ferd. Heckel, Mannheim. Die Composition beginnt mit einem Marsch in langsamem Tempo, dessen kurze Einleitung ein würdiges kräftiges Motiv bildet. Dieses Motiv, das in der Hymne mit Routine verarbeitet ist, stellt uns die markige Gestalt Bismarcks in seiner Größe lebhaft vor Augen. In dem recht gelungenen Trio, das, man könnte sagen in launischem Rythmus dahinfließt, ist es dem Componisten geglückt das resignirt-philosophische Lächeln eines großen, nun bei Seite gestellten Mannes widerzuspiegeln. Die Hymne, die den Schluß bildet, wirkt in Wahrheit volksthümlich. Der Componist hat darin sein vorgestecktes Ziel völlig erreicht, und darum beschränken wir uns darauf, sie gut zu heißen, eben weil sie ausspricht, was sie sagen will — Volksthümlichkeit. In der arbeitsamen Stille des Componisten reift neben vielseitigen anderen Arbeiten eine Violinschule ihrem baldigen Abschluß entgegen und wird in Bälde im Verlag erscheinen. Herr Ripfel hat dieser Schule seine langjährige Erfahrung und ein neu gefundenes praktisches Prinzip zu Grunde gelegt. Die Violinschule, auf diesem Fundamente aufgebaut, will und wird hauptsächlich das Studium des Lagenspiels für Lehrer und Schüler vereinfachen und erleichtern.

**Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe.** Sonntag, 23. Okt.: „Lohengrin". Dienstag, 25.: Zum ersten Male: „Das Buch Hiob". „Der Geizige". Donnerstag, 27.: „Krieg im Frieden". Freitag, 28.: „Cid". Sonntag, 30.: „Der Trompeter von Säckingen". — Im Stadtgartentheater Karlsruhe: Sonntag, 23. Okt.: „Der Bibliothekar". Sonntag, 30.: „Pension Schöller". — Im Theater in Baden-Baden: Mittwoch, 26. Okt.: „Romeo und Julia".

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 22. Okt. (Priv.-Telegr.) Eine Extraausgabe des Reichsanzeigers veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, wonach anläßlich der Geburt einer Prinzessin mehr als 400 wegen Verbrechen und Vergehen verurtheilten weiblichen Personen Straferlaß bewilligt wird. Die in Strafhaft befindlichen Verurtheilten wurden heute Morgen in Freiheit gesetzt.

* **Berlin,** 21. Okt. Der Wagen des Kaisers stieß heute Nachmittag am Potsdamerplatz zusammen mit einem leichten Break, dessen Deichsel den Mantel des Kaisers durchbohrte und seinen Wagen beschädigte. Der Kaiser blieb unverletzt und setzte die Fahrt fort.

* **Berlin,** 21. Okt. Zur Ausführung des Invaliditätsversicherungs-Gesetzes ist dem Bundesrath eine Vorlage gemacht worden, welche Bestimmung trifft über diejenigen Ausländer, welche als im Inland nur vorübergehend beschäftigt von dem Versicherungszwang frei zu lassen sind. Es werden die einzelnen Arbeiterklassen, insbesondere solche, welche in der Schifffahrt thätig sind, in der Vorlage besonders aufgeführt.

* **Hamburg,** 21. Okt. Amtlich werden gemeldet: 3 Choleraerkrankungen und 2 Todesfälle, davon gestern 2 Todesfälle; Transporte 3 Kranke.

* **München,** 21. Okt. Kelheimer Reichstags-Ersatzwahl. Resultat aus 109 Bezirken: Sigl 4076 Stimmen, Rauchenecker 4074 zersplittert 30 Stimmen; ausständig 3 Bezirke.

* **Athen,** 21. Okt. Die Regierung hat gestern auf brieflichem Wege ihre Vertreter im Auslande angewiesen, die Aufmerksamkeit der Mächte auf den Zwischenfall mit Rumänien betreffs der Zappaschen Erbschaftsangelegenheit zu lenken.

* **New-York,** 21. Okt. Nach einer Meldung aus Washington ließ Kaiser Wilhelm durch die Gesandtschaft dem Präsidenten Harrison aus Anlaß der Jubelfeier der Entdeckung Amerikas heute seine herzlichen Wünsche für die Wohlfahrt des Landes übermitteln.

# Mannheimer Handelsblatt.

**Die Reichsbank** hat den Privatdiskonto von 2⅝ auf 2½ pCt. erhöht.

**Reichsbank.** Wie wir hören, hat die Reichsbank den Wechselankauf unter Banksatz sistirt und diskontirt daher nur noch zum offiziellen Satz von 3 pCt.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 21. Oktober.** An der heutigen Börse waren Verein chem. Fabriken Vorzugs-Aktien zu 139 pCt. gesucht. Sonst gar unverändert.

**Coursblatt der Mannheimer Börse vom 21. Okt.**

Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4 Bad. Oblig. Mark | 102.55 G | 3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe | 96.— bz |
| 4 " " 1886 | 106.— [illegible] | 4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 43—46 | [illegible] bz |
| 4 " " fl. | 101.90 bz | 4 " " " 47—48 | [illegible] bz |
| 4 " Thlr. 100 Loose | 127.50 bz | 4 " " " 58 | 100.85 bz |
| 3 Reichsanleihe | 87.20 bz | 3½ Mannheimer Obl. 1886 | 95.75 bz |
| 3½ " | 100.50 bz | 4 " " 1885 | 103.20 bz |
| 4 | 107.— bz | 4 " " 1890 | 103.70 G |
| 3 Preuß. Consols | 87.20 bz | 4 Heidelberg | 101.70 bz |
| 3½ " " | 100.50 bz | 4 Freiburg i. B. Obl. | 102.40 bz |
| 4 " " | 107.— bz | 3½ " | —.— |
| 3 Reichsanleihe Scrips | —.— G | 4½ Ludwigshafen Mk. | 103.— bz |
| 4 Preuß. Consols | —.— bz | " | 102.— G |
| 4 Bayer. Obligationen Mk | 107.— G | 4½ Wagh. Zuckerfabrik | 100. P |
| 4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk. | 103.50 G | 5 Oggersheimer Spinnerei | 98.75 G |
| 4 " Ludwigsbahn fl. | 101.25 G | 5 Verein Chem. Fabriken | 101.— bz |
| 4 " Maxbahn | 103.50 G | 5 Westeregeln Alkaliwerke | 101.40 G |
| 4 " Nordbahn | 103.50 G | 4½ H. Pr.-O. d. Spey. B. | 101.50 bz |
| 3½ " Priorit. | 97.50 G | 4½ Zellstofffabrik Waldhof | 131.50 G |

Actien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Bank | 115.— G | Brauerei Schwartz | 97.— P |
| Rheinische Creditbank | 120.— bz | Ver. dtr. Brauereien, Spiritus- | |
| Rhein. Hyp.-B. 70 pCt. E | 134 G | und Preßhefefabrik | 184.— G |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 124.80 G | [illegible] Brauerei | 71.— G |
| Pfälzische Bank | 114.40 G | Badische Brauerei | 62.— G |
| Mannheimer Volksbank | 137.— G | Ganter. Brauerei Freiburg | 102.50 G |
| Badische Union auf | 84.— G | Brauerei z. Sonne Speyer | 114.75 G |
| Gewerbebank Speyer 50% eE | 112.— G | Mannh. Dampfschleppschiff | 110.— P |
| Landauer Volksbank 60% eE | 118.50 P | Cöln. Rhein.-u. Seeschiff | —.— |
| Pfälzische Ludwigsbahn | 224.— bz | Bad. Schifffahrt-Assecuranz | 750.— P |
| " Maxbahn | 142.50 bz | Bad. Rück- u. Mitversich. | 400.— G |
| " Nordbahn | 114.— bz | Mannheimer Versicherung | 505.— G |
| Heidelberg Straßenbahn | 38.— bz | Mannheimer Rückversich. | 290.— P |
| Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr. | 97.50 bz | Contin. Transportversich. | 775.— G |
| Vorzugs-Akt. | 139.— G | Oberrhein. Vers.-Gesellschaft | —.— |
| Badische Anilin- u. Soda | 290.— bz | Oggersheimer Spinnerei | 30.— P |
| Westeregeln Alkaliwerke | 193.— G | Ettling. Spinnerei | 100.— P |
| Chem. Fabrik Gold[illegible] | 99.— bz | Mannheimer Lagerhaus | 80.— P |
| Hofmann u. Schoetensack | 41.— P | Mannh. Gum.- u. Asbestf. | 78.— G |
| Verein D. Oelfabriken | 89.50 bz | Karlsruher Maschinenbau | 140.— bz |
| Waghäusler Zuckerfabrik | 56.— G | Hüttenheimer Spinnerei | 49.50 bz |
| Mannheimer Zuckerraffin. | 107.— G | Karlsr. Nähmaschinenfabrik | —.— |
| Mannheimer Actienbrauerei | 139.— bz | Speyer Dampfziegelei in Liq. | 98.— P |
| Eichbaum-Brauerei | 104.50 bz | Verein Speyerer Ziegelwerke | —.— |
| Ludwigshafener Brauerei | 195. P | Pfälz. Preßhefe u. Spritfabr. | 155.— P |
| Schwetzinger Brauerei | 36.50 P | Portl.-Cementf. Heidelberg | [illegible] G |
| Brauerei z. Storch | 110.— G | Zellstofffabrik Waldhof | 150.50 G |
| Heidelberger Actienbrauerei | 150.— P | Emailirwerke Maikammer | 94.— bz |

**Frankfurter Mittagsbörse vom 21. Oktober.** Das fortwährende Schwanken, die Unsicherheit der Tendenz, erhalten sich an der Tagesordnung, und stand die heutige Börse wieder im Gegensatz zu ihrer letzten Vorgängerin. Während gestern Deckungsbegehr vorgewaltet hatte, war Wien heute stark abgabelustig. Auch Befürchtungen, wegen theuren Geldstandes sollen einen Theil der von Wien dirigirten Verkäufe veranlaßt haben. Hier war Geld nicht theuer und von ähnlichen Befürchtungen nicht die Rede. Für Schweizer Eisenbahnactien, besonders Gotthard und Central, für Luxemburgische Prince Henri-Actien, Berliner Handelsgesellschaft, und namentlich für Türkenloose, trat bessere Tendenz zu Tage. In Handels-Antheilen, wie Türkenloosen, waren die Umsätze ziemlich belebt, sonst aber hielt sich die Speculation reservirt, und die Wiener Verkäufe fanden nur zu niedrigeren Coursen ihre Contrepartie. Disconto-Commandit und Montanwerthe in schwankender Tendenz, am Schluß stellten sich die Course durchweg nicht unerheblich niedriger. Für Montanwerthe war die Tendenz Anfangs befestigt, am Schluß hatten Harpener ca. 1 pCt. verloren, wogegen Laura, Bochumer und Gelsenkirchener mit kleineren Preisabschlägen aus dem Verkehr hervorgehen. — Privat-Disconto 2½ pCt.

**Frankfurter Effecten-Societät** v. 21. Okt. 6½ Uhr, Abends. Oesterr. Kredit 262⅞, Diskonto-Kommandit 184.30, Berliner Handelsgesellschaft 135.20, Darmstädter Bank 134.40, Dresdener Bank 141.40, Banque Ottomane 118.60, Länderbank 188, Lombarden 85⅞, Mittelmeer 104.80, Prince Henri 61.20, Ungar. Goldrente 95.10, 3proz. Portugiesen 23.70, Spanier 64, Türken C 22.90, ⅘proz. Griechen 58.70, Serb. Rente 74, Serb. Tabak 74, L. Beloce 77.60, Bochumer 121.20, Gelsenkirchener 133.10, Harpener 131.50, Hibernia 115.50, Laura 104.80, Türkenloose 29.10, Gotthard Aktien 154.40, Schweizer Central 121.60, Schweizer Nordost 112.30, Union 72.40, Jura-Simplon St.-Act. 52.40, 5proz. Italiener 91.90.

**Mannheimer Fettvieh-Markt vom 21. Okt.** 24 wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. —. — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 16 Kälber I. 140, II 130. 22 Schweine I. 122, II. 1[illegible]. — Milchkühe per Stück — — — —, — Zugpferde — — — — — Arbeitspferde — — — 218 Ferkel 5 8 M. — Schafe — M. — Lämmer — M. — Ziege per Stück — M. Zusammen 280 Stück.

**Mannheimer Produktenbörse vom 21. Okt.** Weizen per November 16.75, März 93 17.30, per Mai 93 17.55; Roggen per Nov. 15.40, März 93 15.35, Mai 15.40; Hafer per Nov. 14.75, März 93 14.85, Mai 15.15; Mais per Nov. 11.75, März 1893 11.85, Mai 11.85 M. Tendenz: behauptet. Geschäftsstille drückte die heutige Börse und fanden nur wenige Abschlüsse statt.

## Schifffahrts-Nachrichten.

**Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Okt.**

| Schiffer resp. Kap. | Schiff. | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| Hafenmeisterei I. | | | | |
| Risch | Rhein | Köln | Stückgüter | — |
| Hub | Willem III | Rotterdam | " | — |
| Hafenmeisterei II. | | | | |
| Kirchisch | Clara Roth | Duisburg | Kohlen | 8704 |
| Gilles | Mannheim 9 | Rotterdam | Stückgüter | 6302 |
| Boß | Rijnbeurtvaart 7 | Amsterdam | " | 16312 |
| Raab | Johanna | Heilbronn | Steinsalz | 1976 |
| Leuß | Susanna | Jagstfeld | " | 1602 |
| Kramer | Neckargemünd | | | 1516 |
| Kumpf | Philipp | Hirschhorn | Borde | 860 |
| Wagner | Carl August | Rotterdam | Stückgüter | 15054 |
| Glaser | Mannheim | " | " | 18754 |
| Breis | Jean Marianne 2 | " | " | 5330 |
| Stark | Joseph | Vlissingen | Petroleum | 17101 |
| Hafenmeisterei III. | | | | |
| Weibler | Mannheim 31 | Hochfeld | Kohlen | 11400 |
| Reinmuth | Adolf | Jagstfeld | Salz | 1068 |
| Kühner | Marie | " | " | 960 |
| Seib | Vorwärts | " | " | 1268 |
| Nußrett | Robert | " | " | 918 |
| [illegible] | Heinrich | Heilbronn | " | 1800 |
| Seibert | Louise | Jagstfeld | " | 1644 |
| Müßig | Mina | Heilbronn | " | 1176 |
| Hafenmeisterei IV. | | | | |
| Walter | Philippine | Duisburg | Kohlen | 12879 |
| Bürk | Grieler | Ruhrort | " | 13000 |
| v. Eicken | Elisabeth | " | " | 11000 |
| Föhringer | Gott mit uns | " | " | 3040 |
| Bermicheid | Carpe Diem | " | " | 9100 |
| Kappen | J. Schürmann 9 | " | " | 15168 |
| Claus | Elias | " | " | 12700 |
| Bub | Emilie | Eberbach | Steine | 950 |
| Wolf | Stift Neuburg | Neckargemünd | " | 1200 |

Floßholz: 1990 Ohm angekommen, 1990 Ohm abgegangen.

## Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

| | |
|---|---|
| Konstanz, 21. Okt. 2.90 m + 0.02 | Bingen, 21. Okt. 2.18 m + 0.18 |
| Hüningen, 21. Okt. 2.70 m — 0.06 | Caub, 21. Okt. 2.40 m + 0.18 |
| Kehl, 21. Okt. 3.15 m — 0.11 | Koblenz, 21. Okt. 2.58 m + 0.07 |
| Lauterburg, 20. Okt. 4.45 m + 0.12 | Köln, 21. Okt. 2.69 m — 0.03 |
| Maxau, 21. Okt. 4.58 m — 0.14 | Ruhrort, 21. Okt. 1.94 m — 0.11 |
| Germersheim, 21. Okt. 4.52 m + 0.40 | Neckar. |
| Mannheim, 22. Okt. 4.27 m — 0.18 | Mannheim, 22. Okt. 4.27 m — 0.18 |
| Mainz, 21. Okt. 1.88 m + 0.12 | Heilbronn, 22. Okt. 0.94 m — 0.06 |

**Geld-Sorten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten | Mk. 9.65—60 | Russ. Imperials | Mk. 16.70—65 |
| 20 Fr.-Stücke | 16.21—17 | Dollars in Gold | 4.20—16 |
| Engl. Sovereigns | 20.37—32 | | |

**Max Keller Q 3, 11,** Betten- & Hemdenfabrik; complette Betten von M. 44 bis M. 500. Maasshemden von M. 4 bis M. 25 per Stück. Prämiirt Mannheim 1880. 30913

**H. Deutsch C 1, 15** empfiehlt seinen neu eingerichteten **Frisier- & Rasiersalon.** 33217

**Seidenstoffe** direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,** also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammte und Plüsche jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten. 6679

**Am grellsten und unheilvollsten vermögen Hauterkrankungen beim kleinen Kinde** in die Gestaltung der Zukunft einzugreifen. Selbst wenn diese Erkrankungen an sich verhältnißmäßig unbedeutend sind, vermögen sie doch auf den gesammten Organismus einzuwirken; denn die Haut verrichtet wesentliche, für das Gedeihen des ganzen Körpers unentbehrliche Funktionen und dient, durch das in ihr enthaltene eigenthümliche Fett, das mit Lanolin identisch ist, zum Schutz gegen die Ansteckung, gegen die Bacterien der Luft. Es empfiehlt sich daher, bei kleinen Kindern, deren Haut am empfindlichsten ist, regelmäßig Lanolin anzuwenden, um so die Haut beständig auf der Höhe ihrer Widerstandsfähigkeit gegen die Bacterien zu halten. Man wird so dem Kinde viele lästigen Uebel, wie Wundsein und Hautausschläge aller Art ersparen; sind solche Uebel aufgetreten, so bringt das Lanolin, das man am Besten in Form von Toilette-Lanolin, das in fast jeder Apotheke und Drogerie käuflich ist, schnell und sicher Heilung. Aber nicht nur in der Kinderstube, auch auf dem Toilettentisch der Erwachsenen sollte das Toilette-Lanolin nie fehlen, da es Hautunreinheiten aller Art schnell und leicht beseitigt.

# Mannheimer Actienbrauerei.

Die diesjährige

**30. ordentliche General-Versammlung**

findet

**Mittwoch, den 23. November a. c., Nachmittags 4 Uhr**

in der Winterhalle des „Großen Mayerhof" statt.

**Tages-Ordnung:**

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrathes über das verflossene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Vorlage der Bilanz und Vorschlag zur Gewinnvertheilung.
4. Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und an den Aufsichtsrath.
5. Wahl der Revisionskommission für das nächste Geschäftsjahr.
6. Ersatzwahl für die austretenden Mitglieder des Aufsichtsrathes.

Die Herren Aktionäre werden hierzu eingeladen und ersucht, ihre Actien längstens bis zum 22. November auf unserem Comptoir vorzulegen, wogegen denselben die Stimmkarte behändigt wird. 49864

Mannheim, den 21. October 1892.

**Der Aufsichtsrath der Mannheimer Actienbrauerei.**

Der Vorsitzende:

**Emil Kahn.**

# Amtliche Anzeigen

## Ausschreiben.

Am 10. Oktober l. Js. Abends 6 Uhr hat ein Kassendiener 500 M. (50 Zehnmarkstücke) in rothes Papier eingerollt, auf dem Wege vom Theater nach der Rhein. Creditbank verloren.

Ich ersuche um Mittheilung über den Verbleib des Geldes und die Person des Finders. 49822

Mannheim, 18. Oktober 1892.

Der I. Staatsanwalt
Dietz.

## Bekanntmachung.
### Erbeinweisung.

Nr. 17969. Die Wittwe des am 9. Juni 1892 dahier verstorbenen Buchdruckereibesitzers Karl Schatt, Pauline geb. Walter hier hat die Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes beantragt.

Diesem Antrag wird Großh. Amtsgericht hier entsprechen, wenn nicht

**binnen 4 Wochen**

Einsprache erhoben wird. 49715

Mannheim, 15. Oktober 1892.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Henn.

## Ladung.

No. II 24523. 1) Der am 20 Dezember 1856 zu Königsbach geborene Bauer Heinrich Schnäbele und 2) der am 21. Dezember 1865 hier geborene Installateur Xaver Schneider, beide zuletzt hier, z. Zt. an unbekannten Orten, werden beschuldigt, daß sie und zwar Schnäbele als Wehrmann und Schneider als Ersatzreservist, ausgewandert sind, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier auf

**Samstag, 31. Dezember 1892, Vormittags 8½ Uhr**

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. von dem Kgl. Bezirkscommando Heidelberg bezw. Meldeamt Mannheim ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. 49800

Mannheim, 20. Oktober 1892.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

## Bekanntmachung.
### Verkehrssperre betr.

Nr. 10471. Für die Vorbereitung zu der am 31. ds. Mts. stattfindenden Probebelastung der neuen eisernen Drehbrücke Klm. 1,912,0 beim Rheinzollhafen auf der Strecke Verbindungsbahn zum Binnenhafen muß der Schiffsverkehr zwischen Mühlauhafen bezw. Kammerschleuze und Verbindungskanal bezw. Zollhafen für die Tage vom 27. bis 31. Oktober ds. Js. gänzlich eingestellt werden. 49689

Mannheim, 21. Oktober 1892.

Großh. Hauptzollamt.

## Rheinschifffahrt.

Wir bringen zur Kenntniß der Rheinschiffer, daß nach einer Mittheilung des holländ. Ministeriums für Wasserbau, Handel und Gewerbe die Verordnung vom 17. September l. Js. über die Beschränkung der Schifffahrt bei Nacht außer Kraft getreten ist. 49823

Mannheim 20. Oktober 1892.

Gr. Rheinbau-Inspection:
Fieser.

## Bekanntmachung.

Großherzogliche Domänenverwaltung Mannheim versteigert am

**Mittwoch, 26. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr**

auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel 49837

1. die Lieferung von 60 cbm Kies zur Herstellung der Feldwege auf der Untermühlau,
2. das Erträgniß des laufenden Jahres an Kopfweiden von den Weidenbäumen auf der Heuscheuerwiese.

## Fahrniß-Versteigerung.

Im Versteigerungslokale K 3, 16 werden 49757

**Montag, den 24. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr**

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

1 kleine Bibliothek, Lehrbücher, Spiegel, Bilder, Tische, Stühle, 3 Canapee und Sophatische, Sessel, Polsterstühle, Commode, Chiffonier und Schränke, Schreibtisch, Bettladen mit Rost und Matratzen, Nacht- und Waschtische, Anricht- und Tellerbrett, 1 Fleischhack- und Wurstmaschine, Badewanne, Briefsach, 1 schwerer feiner Pelzrock, Damenmäntel, Jacken und Verschiedenes.

C. J. Schwenzke,
Waisenrichter, K 3, 16.

## Bekanntmachung.

Die Gemeinde läßt

**Montag, 24. October l. J., Vormittags 10 Uhr**

auf hiesigem Rathhause aus dem Gemeindewalde 49821

**2925 Stück forl. Stangenwellen (Dürrholzwellen)**

öffentlich an die Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Käferthal, 19. Oktober 1892.

Gemeinderath.
Schmitt.

## Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Schuhmacher H. J. Weigel Wtb. werden dahier O 5, 12 gegen Baarzahlung versteigert:

**Dienstag, 25. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr**

Hausgeräthe aller Art, Küchengeschirr, etwas Weißzeug, Kleidungsstücke, Bettung zu mehreren Betten, Bettladen, 1 Kanapee, Tische, Stühle, 1 Chiffonier, 3 Schränke, 2 Commoden, Wasch- und Nachttische, 1 Küchenschrank ꝛc. ꝛc. 49848

**Ca. 35 Ctr. Steinkohlen.**

A. Gros, Waisenrichter.

## Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten versteigere ich zur Auseinandersetzung der Gemeinschaft am:

**Samstag, 5. November 1892, Nachmittags 2 Uhr,**

in meinem Amtszimmer die nachbeschriebenen, bisher zwischen Jakob Appel Ehefrau, Lisette geb. Hummel und Johann Münz Ehefrau, Christine geb. Hummel hier gemeinschaftlichen Liegenschaften

„das Grundstück dahier Litera Z 9 Nr. 26 im Maaß von 1 a 20,80 qm. mit dem darauf befindlichen Wohnhaus und

das Grundstück dahier, Litera Z 9 Nr. 32 im Maaß von 5 a 10,72 qm. mit dem darauf befindlichen Wohnhaus,

Das Ganze jetzt mit Nr. 11 und 13 der Lindenhofstraße bezeichnet."

Der Zuschlag erfolgt dem sich ergebenden höchsten Gebote, die Eigenthümer behalten sich jedoch eine Genehmigungsfrist von 14 Tagen vor, während welcher der höchstbietende Steigerer an sein Gebot gebunden ist. 49796

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

Mannheim, 15. November 1892.

Der Großh. Notar:
Mattes.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Montag, den 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5:

1 Kassenschrank, 1 Bücherschrank, 2 Pianino, 1 Partie Musikalien, 1 Aquarium, 3 Kanapee, 5 Kommoden, 2 Schränke, 3 Tische, 7 Hobelbänke, 1 Bohrmaschine, 1 Holzgestell, 2 Hängelampen, 1 Partie Gelantin- und Glanzpapier, Stärke, Leim und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 49853

Mannheim, 21. Oktober 1892.

Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

## Oeffentliche Versteigerung.

Am 49852

**Dienstag, 25. Oktober d. J., Vorm. 11 Uhr**

werde ich im Börsenlokale E 6, 1

**100 Säcke Mixed-Mais**

nach aufliegendem Muster, frei Bahn, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 21. Oktober 1891.

Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher.

## Versteigerungs-Anzeige!

**Samstag, den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr**

versteigere ich in der **Brauerei Dahringer, R 3, 14** (Hoflokal links)

Nur reine Wollwaare als gestrickte Herren- und Damenwesten, Schulterkragen, Kapuzen, Strümpfe, Winterhandschuhe, Kopftücher u. s. w.

**Alles in großer Auswahl.**

Sodann **Mädchenmäntel, Paletots** und **Cravatten** sehr billig. 49761

Austett, Auctionator.

## Eichen- und Buchen-Stammholz-Verkauf.

Aus den Gräfl. und Freiherrl. Rüdt von Collenb. Waldungen zu Bödigheim, Eubigheim und Sennfeld sind pro 1892/93 im Submissionsweg abzugeben:

51 Eichennutzholzstämme mit ca. 140 F.M. Inhalt 49773

60 Buchenblöcke von 45 cm. mittl. Durchmesser aufwärts.

Diese Hölzer werden durch die herrschaftl. Waldhüter in den betr. Orten vorgezeigt und wollen Offerten hierauf bis längstens **Montag, den 31. Oktober 1892** bei dem grundherrl. Rüdt v. Collenb. Rentamte dahier eingereicht werden.

Bödigheim, (Station) 16. Oktober 1892.

## Jagd-Verpachtung.

Am 49771

**Samstag, 5. November 1892 Vormittags 11½ Uhr**

wird auf dem Rathhause in Hemsbach a. d. B. die Jagd auf hiesiger Gemarkung, bestehend in circa 250 ha. Wald 530 ha. Ackerland, Wiesen und Weinberg in sechsjährigen Zeitbestand vom 2. Februar 1893 bis incl. 1. Februar 1899 versteigert. Hemsbach ist Station der Main-Neckar-Eisenbahn und ist sowohl die Wald- als auch die Feldjagd nur 7 bezw. 5 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Hemsbach, 20. Oktober 1892.

Bürgermeisteramt
Jung.
Müller.

## Ev. Arb.-Verein.

**Samstag, den 22. Oktober. Abends 8 Uhr**

findet in der **Hubertushalle.** (Wilder Mann), 49580

**Außerordentliche General-Versammlung**

statt.

Tagesordnung:

Besprechung über den **Bau eines eigenen Vereinshauses.**

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ersuchen wir die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

**Sonntag, den 23. Oktober** findet die Bad. Landesversammlung des Ev. Bundes statt.

**Nachmittags 3 Uhr**

**Fest-Gottesdienst.**

**Abends 5 Uhr**

**Versammlung**

im großen Saal des Saalbaues. Unsere Mitglieder bitten wir um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

## Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.

**Sonntag, den 23. d. Mts. Abends 8 Uhr**

**Vortrag**

von Herrn Dr. Pohlmayer über

**Max Robespierre**

wozu wir auch die Familienangehörigen ergebenst einladen. Zutritt frei. 49845

Zu der

**Mittwoch, den 26. d. Mts., Abends 8½ Uhr**

stattfindenden

**Theaterprobe**

laden wir mit der Bitte um pünktliches Erscheinen ein.

Der Vorstand.

Frische 49871

**Schellfische**

wieder eingetroffen bei

**Georg Dietz,**

G 2, 8, Marktplatz.
Telephon 559.

**Schellfische**
**Cabliau, Soles**
**Salm**
**Geflügel u. Wild**

in großer Auswahl. 49879

**J. Knab,** E 1, 5, Breitestraße.

Ein gt. Restkaufschilling wird gekauft. Offert. unter Nr. 49830 an die Exped. ds. Blattes.

**Kinderkleider**

werden billig gemacht, auch wird zum Verändern angenommen, in u. außer dem Hause. 49561

G 6, 15, 3. Stock.

Frische Sendung

**Krammetsvögel,**
**Astrachaner Caviar,**
**Gänseleberpasteten,**
**geräuch. Rheinlachs.**

**Theodor Straube,**

**N 3, 1 Ecke** 49873

gegenüber dem „Wilden Mann".

**Rheinsalm**
**Prima Schellfische**
Holl. Bratbückinge
Ostsee-Muscheln
**Austern**

empfiehlt 49870

**Moritz Mollier Nachf.**

Telephon 488.

Täglich treffen frische ff.

**Helgol. Schellfische**

Frisch gewässerte

**Mainzer Stockfische**

ein. 49872

**Louis Lochert,**

R 1, 1, am Speisemarkt.

**Göttinger u. Gothaer Servelat, Salami- u. Mettwurst, Lachsschinken, Frankfurter Bratwürste, Mainzer Sauerkraut, frische Edel-Maronen.**

**C. Kaufmann,**

L 12, 7, Baumschulgärten.

**Klavierunterricht**

ertheilt sehr gründlich gegen mäßiges Honorar. 45889

**E. Kembter, M 2, 13,**

2. Stock.

## Ortskrankenkasse Neckarau.

Sämmtliche **Arbeitgeber und Arbeitnehmer** unserer Kasse werden hiermit zur Vornahme der Wahl der Vertreter zur Generalversammlung auf 49842

**Donnerstag, 27. Oktober 1892, Abends ½8 Uhr**

in das hiesige Rathhaus eingeladen.

Neckarau, den 21. Oktober 1892.

Der Vorstand.

Nur heute und morgen wird eine Partie

**I. Qualität Kälber zu 56 Pfg. das Pfd.**

ausgehauen. 49847

**L. Baum, G 5, 5.**

## Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Oktober. Verkündete.

14. Albert Kahn, Kaufm. u. Amalie Hirschler.
14. Josef Sulger, Magazinarb. u. Emma Haist.
14. August Riglot, Schlosser u. Susanna Schnepf.
14. Karl Duttenhofer, Landesgef.-Aufs. u. Genovefa Storz.
14. Friedr. Goltz, Tanzlehrer u. Emma Stadtmüller.
14. Heinr. Lichtenberger, Wagenw.-Geh. u. Bertha Zimmermann.
15. Aug. Grub, Eisendr. u. Karol. Jäger.
15. Georg Kaldfleisch, Kaufm. u. Friederike Edelmann.
15. Franz Braun, Fabrikarb. u. Christine Oertel.
15. Jakob Beisel Werkmstr. u. Johanna Klein geb. Neubauer.
17. Friedr. Klingenfuß, Bahnarb. u. Justine Velten.
17. Heinrich Bronner, Fuhrm. u. Luise Littig.
17. Johann Heß, Fabrikarb. u. Anna Stocker geb. Schlampp.
17. Ferdin. Albrecht, Kaufm. u. Marg. Schweitzer.
19. Jakob Gräff, Kaufm. u. Karoline Müller.
19. Karl Junker, Metallg. u. Josefa Echter.
20. Karl Frdr. Haag, Kaufm. u. Sus. Reinhard.
20. Friedr. Hammer, Eishändler u. Sofie Bletzer.
20. Peter Pister, Gärtner u. Justine Köble.
20. Gottfr. Friedr. Walter, Kesselschm. u. Anna Maria Scholl.
20. Wilhelm Zimmermann, Schlosser u. Magdal. Betz.
20. Adam Frei, Magazinarb. u. Anna Deck geb. Fleischmann.
21. Joh. Gg. Böhringer, Fuhrm. u. Anna Maria Maier geb. Stumpf
21. Ignaz Fischer, Eisendreher u. Sofie Linddörfer.
14. Hermann Genannt, Metzger u. Ludowina Sturm.
15. Joh. Wedel, Hauptlehrer u. Wilhelmine Diemer.
18. Ferdin. Bater, Kaufm. u. Maria Luise Gröninger.
19. Jakob Naumer, Kaufm. u. Anna Sus. Kielhöfer.
19. Wilh. Merry, Schneider u. Luise Daustein.
19. Emanuel Neubauer, Kaufm. u. Clotilde Isaak.
20. Josef Matteß, Blechner u. Adele Graf.
21. Joh. Wilh. Schüringer, Schiffer u. Creszens Friedel.

Oktober. Getraute.

15. Ludwig Schreiner, Hofschauspieler m. Rosalie Matura.
15. Joh. Vermeer, Kaufm. m. Karol. Langfinger.
15. Oskar Schulz, Sergeant m. Wilhe. Bobert.
15. Frz. Xav. Strobel, Bureaugeh. m. Elisabeth Stein.
15. Gg. Frdr. Lutz, Schneider m. Karol. Hager.
15. Karl Quenzer, Fabrikarb. m. Kath. Wörlein.
15. Joh. Andr. Ulmrich, Getreidearb. m. Marie Phil. Henn.
15. Heinrich Hörner, Schreiner m. Anna Mayer.
15. Heinrich Mayer, Kaufm. m. Magdal. Hauser.
15. Gg. Heinr. Geiger, Tagl. m. Kath. Beich.
15. Christian Rastert, Schlosser m. Elise Sperber.
15. Heinr. Bechtelsheimer, Maler m. Kath. Holzapfel.
15. Joh. Lorenz Metzger, Bäckermstr. m. Emilie Bonfig.
15. Karl Johr. Steinhauer m. Sus. Elis. Sauer.
15. Karl Schilling, Bäcker m. Kath. Herdel.
15. Bernhard Räuple, Gipser m. Marg. Heuthöfer geb. Lauer.
15. Joh. Karl Machauer, Zimmerm. m. Salomea Roß.
15. Aug. Hertlein, Schriftl. m. Anna Kast.
15. Georg Reinhard, Tagl. m. Maria Schmitt.
15. Aug. Heinrich gen. Georg Rottermann, Schiffer m. Joha. Meeuwsen.
18. Leopold Berberich, Trabahncontrol. m. Kath. Schmitz.
18. Karl Gänsmantel, Fabrikarb, m. Maria Funk geb. Reidel.
20. Josef Marx, Fabrikant m. Sofie Kaufmann.
20. Bernhard Elsberg, Kaufm. m. Thekla Stern.
20. Karl Büttner, Kaufm. m. Martha Müller.
20. Lorenz Ritzler, Bahnbed. m. Marie Thorn.
20. Karl Hahn, Installl. m. Barbara Eder.
20. Theodor Kniebühler, Maurer m. Barb. Herbst geb. Schwoninger.
20. Georg Mayer, Zimmerm. m. Bertha Weber.

Oktbr. Geborene.

10. d. Schmied Ernst Jak. Kortner e. S. Heinr. Ernst.
11. d. Architect Christof Sammet e. T. Marie Kathinka Luise Theresie.
13. d. Tapezier Wilh. Achtstätter e. T. Emma Hedwig.
14. d. Apotheker Gustav Mors e. S. Erwin Camill Hans.
10. d. Bahnarb. Jakob Becker e. T. Marie Christina.
14. d. Bäcker Joh. Jak. Keller e. T. Anna Jakobine.
15. d. Maurer Paul Köllner e. S. Michael Josef.
14. d. Posamentier Eusebius Loy e. T. Luise.
15. d. Gärtner Emil Metz e. T. Flora Maria.
10. d. Metzgermstr. Julius Scherer e. T. Hedwig Eva.
10. d. Bureaugeh. Albert Ebersoll e. S. Karl.
15. d. Tüncher Georg Häfner e. T. Luise Wilhe.
15. d. Decorteur Herm. Busch e. S. Wilhelm Ferdin.
11. d. Tapezier Julius Hotter e. S. Gottlieb Julius.
17. d. Kaufm. Jakob Rapp e. S. Albert Wilh. Jak. Max.
12. d. Maurer Nikolaus Werle e. T. Anna Stefanie.
16. d. Schneider Gg. Faust e. T. Anna Helena.
16. d. Rev.-Aufs. Georg Ihrig e. T. Sus. Elise.
12. d. Eiseng. Friedr. Pilger e. S. Alfred.
15. d. Kassendiener Jul. Henke e. T. Elise Helena.
11. d. Schneider Josef Weiß e. S. Julius.
14. d. Lackirer Anton Klormann e. T. Katharina.
14. d. Tagl. Andr. Leutwein e. S. Wilh. Aug.
17. d. Schlosser Josef Hoffmann e. T. Philippine.
18. d. Steindr. Georg Weiler e. S. Adam.
14. d. Postboten Phil. Morano e. S. Herm. Heinr.
13. d. Schreiner Friedr. Gleich e. S. Philipp.
12. d. Buchbinder Gg. Menger e. T. Marie Magdal.
11. d. Kaufm. Josef Hepp e. S. Max Wilh. Valentin.
15. d. Schlossermstr. Gg. Barthel e. T. Frieda Fryska.
16. d. Schuhm. Frz. Rebschütz e. T. Franziska.
17. d. Fabrikarb. Jakob Pah e. T. Joha. Friedr.
12. d. Eisendr. Joh. Erner e. T. Kath.
17. d. Kellner Frdr. Adolf Preller e. S. Emil Heinr.
12. d. Schaffner Wendelin Hoffmann e. T. Marie.
15. d. Kassendiener Joh. Dietrich e. S. Phil. Frdr. Rich. Hugo.
16. d. Musiklehrer Ludw. Baumann e. T. Hildegard.
19. d. Güterarb. Aug. Herrmann e. S. Jakob.
16. d. Korkschneider Adolf Speetzen e. T. Eugenie Hermine.
18. d. Kaufm. Frdr. Busch e. T. Mathilde Helene.
12. d. Heizer Pet. Jak. Ernst e. S. Fritz Ernst.
13. d. Schuhm. Joh. Adam Bartmann e. S. Georg.
12. d. Tagl. Joh. Jak. Bühler e. T. Johanna.
17. d. Eisenhobler Jak. Selinger e. T. Katharina.
19. d. Monteur Wilh. Andr. Wirthwein e. S. Wilh. Rob.
16. d. Tapetendr. Gust. Krämer e. T. Elise.
17. d. Posamentier Karl Busch e. S. Hch. Frdr. Karl Gottlieb.
16. d. Tagl. Sebastian Hort e. T. Eva.
14. d. Schlossermstr. Herm. Perrin e. S. Wilhelm.
16. d. Schmied Vinzenz Schneider e. S. Ludwig.
18. d. Metzger Philipp Ludwig Schick e. S. Phil. Karl Lorenz.
19. d. Diener Christian Schmoll e. S. Adolf Wilhelm.
20. d. Zuschneider Ernst Louis Hartmann e. T. Marg. Genovefa.
18. d. Fabrikarb. Christian Alber e. T. Karol. Kath.
18. d. Sattler Joh. Math. Kirwald e. S. Bernhard.
20. d. Kaufm. Karl Bleyler e. T. Marg. Helene.
20. d. Kaufm. Friedr. Schneider e. T. Rosine Kath.
21. d. Gipser Markus Bamberger e. T. Maria Rosa.

Oktober. Gestorbene.

13. der ledige Zeugschmied Gottfr. Hetzeneder, 26 J. a.
14. der verh. Eisengießer Anton Jakob Meffert, 36 J. 6 M. a.
14. Christine geb. Seiler, Wwe. d. Küfers Leonh. Seifert, 57 J. 11 M. a.
16. der verh. Cigarrenmacher Daniel Grosch, 60 J. a.
15. Elisabeth geb. Schwald, Ehefr. d. Bierk. Wilh. Pfeil, 31 J. 8 M. a.
15. der ledige Bierkutscher Jakob Hoffmann, 29 J. 8 M. a.
16. die ledige Logenschließerin Anna Wirnser, 64 J. 9 M. a.
16. Kath. geb. Veith, Ehefr. d. Fabrikarb. Wilh. Schwarz 47 J. 9 M. a.
17. Marg. Elsa, T. d. Schuhm. Otto Halt, 4 J. 6 M. a.
16. Gust. Heinr. Rud. S. d. Kaufm. Gust. Lehmann 1 M. 21 T. a.
17. Karl, S. d. Tünchers Christof Wöllner, 7 J. 4 M. a.
15. Heinr. Karl, S. d. Schlossers Emil Müller, 2 M. a.
13. der verh. Metzger Christian Steinmann, 32 J. 6 M. a.
17. Anna Marg., T. d. Tagl. Heinr. Kempf, 3 M. 20 T. a.
17. der verh. Tagl. August Stamm, 35 J. 4 M. a.
17. Wilhelm, S. d. Tagl. Friedr. Heimbächer, 11 T. a.
17. Georg Adam, S. d. Tapeziers Ferd. Clevenz, 2 J. 2 M. a.
18. der verh. Privatm. Joh. Leonh. Christian Bossert, 69 J. 8 M. a.
18. Hermann, S. d. Tagl. Friedr. Allgeier, 18 T. a.
19. Elise, T. d. Fabrikarb. Adam Straub, 2 M. a.
19. Jakob, S. d. Güterarb. Aug. Herrmann, 1 Std. a.
19. der verh. Hofopernsänger Albert Mittelhäuser, 29 J. a.
20. Hans Günther Wolfg. Hch, S. d. Kaufm. Heinrich Koch, 16 T. a.
20. Elise Luise, T. d. Mag.-Arb. Ignaz Mundt, 2 M. 8 T. a.
20. Georg Emil, S. d. Werkmstrs. Emil Rud. Walter, 3 M. 6 T. a.
21. Emma, T. d. Schuhm. Joh. Bapt. Bannwarth, 4 M. a.

# Ausverkauf

**Bambus- und Blackwood-Möbel**

zu jedem annehmbaren Preis, wegen Aufgabe dieses Artikels.

**O 3, 1. Hans Eichelsdörfer, O 3, 1.**

Japan- und Chinawaaren-Handlung. 49814

# Kirchen-Ansagen.

## Evangel. protest. Gemeinde.

**Sonntag, den 23. Oktober 1892.**

**Trinitatiskirche.** Morgens 8½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Mühlhäußer. Militär. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. 3 Uhr Badische Jahresversammlung des evangel. Bundes. Predigt. Herr Stadtpfarrer Schmitthenner von Neckarbischofsheim.

**Concordienkirche.** 9½ Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Göhrig.

**Lutherkirche.** 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Simon.

**Friedenskirche.** ½10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Dr. Lehmann.

**Diakonissenhauskapelle.** 11 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Mühlhäußer.

## Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reeff. Montag Abend 8½ Uhr bibl. Besprechung im Männer- u. Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abend 8½ Uhr bibl. Besprechung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung. Jedermann willkommen.

## Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachm. ½2—½3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule.) 3—4 Uhr Religiöser Vortrag von Herrn Prediger L. Mann.

Dienstag Abend ½9—½10 Uhr Erbauungsstunde.

Freitag Abend ½9—10 Uhr Jünglingsverein.

Zutritt Jedermann frei.

## Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 23. Oktober, um 10 Uhr Gottesdienst.

## Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 23. Oktober, Vormittags 10 Uhr im großen Casinosaale R 1, 1. **Vortrag** des Herrn Prediger **Schneider über das Thema: „Die Vorsehung und das Böse."**

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein

Der Vorstand.

MARCHIVUM

# Geschwister Gutmann

**G 3, 19½.** Größte Auswahl garniter **G 3, 19½.**

# Damen- und Mädchen-Hüte

**vom einfachsten bis zum feinsten Genre zu äußerst billigen Preisen.** 48849

# J. Brilles & Co.

**Q 1, 8** vis-à-vis dem Rathhause **Q 1, 8.**

## Vollständiger Ausverkauf

### wegen Geschäfts-Aufgabe.

Wir liquidiren unser in allen Theilen auf **das Reichhaltigste assortirte** Lager und bieten, um **schleunigst zu räumen,**

eine noch nie dagewesene Gelegenheit,

um den Bedarf in **Manufaktur- u. Modewaaren u. Ausstattungs-Artikel** zu decken.

Jeder Artikel wird **weit unter dem Kostenpreis zu jedem nur annehmbaren Gebot** verkauft. Wir offeriren wie folgt:

Kleiderstoffe nur doppeltbreit, Meter von 40 Pfg. bis 4.00 Mk.
Hemdentuche 29, 34, 40 bis 60 Pfg.
Leinen 40, 50, 60 Pfg. bis 1.75 Mk.
Gardinen 8, 10, 15, 25 Pfg. ꝛc. bis 1 Mk.
Tischdecken 70, 90 Pfg., 1.20, 2, 3 bis 15 Mk.
Handtücher 18, 20, 30, 40, 50 Pfg. bis 1 Mk.
Tischtücher 60, 80 Pfg., 1, 1.50 bis 6 Mk.

Servietten, Dtzd. von 3 bis 12 Mk.
Baumwollflanelle nur waschechte 29, 35, 42 50 b. 60 Pf.
Bettzeuge, karrirt, 30, 35, 40 45 bis 58 Pf.
Bettzeuge, türkisch roth, 50, 60 bis 85 Pf.
Bettdamast Bettbreite Meter 80 Pfg., 1, 1.50 bis 1.80 Mk.
Bettbarchend Meter, 50, 58, 65 Pfg. bis 1.10 Mk.
Daunencoper Meter 60, 65 bis 75 Pfg.

Ferner zu außergewöhnlich billigen Preisen:

**Teppiche, Bodenläufer, Portièren, Bettdecken, Betttücher, Pferde- u. Reisedecken, Herren- u. Damen-Hemden, Jacken u. Hosen.**

**NB.** Händlern und Wiederverkäufern bietet sich Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen. 49795

**Q 1, 8, J. Brilles & Co.,** gegenüber dem Rathhause.

---

## Aula-Saal.

**Sonntag, 22. October 1892, Nachmittags 3 Uhr**

**Vorlesung.**

Märchen, Erzählungen und Gedichte, vorgetragen von Frau **Toni Kwast-Hiller.** 49787

Eintrittspreis für Erwachsene Mk. 1, für Schüler 50 Pfg.

Billetvorkauf bei Th. Sohler und an der Kasse.

---

**Restaur. F. Schwander,**
**Schwetzingerstraße 61.**
Jeden Samstag 49775
**frisch gebackene Fische.**
Vorzüglich neuen Wein.
ff. Prima Bier.

---

Beste Zitherd. Welt (Metallrahmen) Erfinder
**Gebr. Gunzelmann**
NÜRNBERG, Freistaat gr.
49602

---

Die besten
**Kohlenanzünder**
kauft man bei 49396
**Louis Lochert,**
R 1, 1 am Speisemarkt.

---

**100 Mk.** von einem Beamten in sicherer Stellung gegen gt. Sicherheit auf 2 Monate zu leihen ges. Offert. unt. J. D. 49790 an die Expedition ds. Blattes. 49790

---

**Allen Müttern**

denen das Gedeihen ihrer Lieblinge am Herzen liegt, ist zum Waschen und Baden derselben **Vaseline-Cold-cream-Seife** von der Excelsior-Parfümerie, Berlin zu empfehlen, à Packet mit 3 Stck. 50 Pf. zu haben bei **Fritz Bibel, L 12, 7½.** 49837

---

**Schlittschuhe**
3500 Paar sind schon da. 48383
L. Herzmann, E 2, 12.

---

**Dem Poeten Ernst.**
„Ja ich erscheine, die Deine"
**Lilli.** 49805

---

**Der nächsten Montags-Ausgabe dieser Zeitung werde ich mein neues ausführliches Waarenverzeichniss (mit Preisangaben) für**

**Vorlagen, Teppiche, Linoleum, Möbelstoffe und Decken** beilegen lassen.

**Ich gestatte mir, die werth. Leser schon jetzt darauf aufmerksam zu machen und bitte um gefl. Beachtung dieser Beilage.** 49789

# J. Hochstetter

**Einziges Spezialgeschäft und umfassendste Auswahl am Platze.**

---

# Wein-Essige Haas.

**Die Besten zu Speisezwecken — zum Einmachen die Haltbarsten** 44943

sind in allen besseren Geschäften in plombirten Korbflaschen zu haben.

Telephon 599. Fabrik: Käferthalerstrasse 190.

---

## Tüchtige Verkäuferin

möglichst der Manufacturwaarenbranche kundig, werden per sofort gesucht. **F 2, 7.** 49727

---

**Handschuhe und Kleider** werden schön und billig gewaschen. 49664
**Frau Stumpf Wwe.,** S 3, 7a.

---

Zum Waschen u. Bügeln wird angen. **D 5, 10, 2 St.** 49652

---

## Großer Mayerhof.

**Heute Samstag Abend**
**Concert der ersten Mannheimer Mayerhof-Komiker.**
Anfang 8 Uhr. — **Morgen Sonntag:**
**Grosse Militär-Concerte.**
Früh 11 Uhr: **Musikalischer Frühschoppen.**
Mittags und Abends: **Concerte,**
ausgeführt von der Kapelle des Großh. Hessischen 1. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 25 aus Darmstadt.
Theilweise **Blasmusik.** Theilweise **Streichmusik à la Gung'l.**
49866 Delp.

---

## Deutscher Michel.

**K 1, 2.** **Breitestrasse** **K 1, 2.**
**Heute Samstag Abend**
**Hasenragout mit oberfränk. Kartoffelknöd'l.**
**Montag, Frühstück,** als Specialität:
**Pickelsteiner.**
**Ausschank** von **Ia. Bier** (hochfein) von der Brauereigesellschaft vormals **H. Schwartz** in **Speier.**
**Deidesheimer Federweißen.**
In Vertretung des Wirthes **Renno:**
49860 **Chr. Hofmann,** früher Lurhof.

---

**Seckenheim.**
## Gasthaus zum Weißen Lamm.
**Sonntag, 30. October, Mittags 3 Uhr** 49865
## Streich-Concert
einer Abtheilung der **Kapelle Petermann** aus **Mannheim.**
**Schlacht-Fest.**
Es ladet höflichst ein
**Gerber,** zum Weißen Lamm.

---

**C 3, 10. Trifels. C 3, 10.**
**Schlachtfest.**
Samstag früh: **Wellfleisch,** hausgemachte Würste nebst einem feinen Stoff **Lagerbier** ladet ergebenst ein 49794
**K. Rieth.**

---

## „Zum Storchen"
**Mannheim.**
**Prima Deidesheimer**
**Federweißer**
¼ Liter 25 Pfg. 49829

---

## Hippodrom (Reithalle),
**Ludwigsplatz Ludwigshafen.**
**Heute Sonntag**
**Großes Abschieds-Reitfest.**

---

**D 3, 3 Weinrestaurant Stuhlfauth D 3, 3.**
**Süßer Traubenmost** (Forster Ungeheuer) ¼ L. 40 Pfg.
**Neustadter Bitzler** ¼ L. 30 Pfg.
**Neuer Wein** ¼ L. 25 Pfg. 49563

---

**Montag, den 24. October, Abends 7 Uhr**
im Casino-Saal
## I. Kammermusik-Aufführung
der Herren **Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger.**

**PROGRAMM:**
Streichquartette von J. Haydn, D-dur Mozart, Es-dur Beethoven, F-moll Op. 95. 49564

**Abonnementsbillets** für fünf Aufführungen à 9 M. und Einzelbillets à 2 M. 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben.

---

**Hutfabrik Victor Loeb, Mannheim, C 1, 9**
Fabrik-Niederlage von P. & C. Habig, Wien. 46945
Stets Eingang von Neuheiten. Fernsprecher 253.

---

**Mannheim.**
**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**
**Sonntag,** 23. Oktober 1892. 19. Vorstellung im Abonnement **B.**

Neu einstudirt:
## Rienzi,
**der letzte der Tribunen.**
Oper in 5 Akten von Richard Wagner.
(Regie: Der Intendant. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.)

Cola Rienzi, päpstlicher Notar . Herr Götzes.
Irene, seine Schwester . . . Frl. Heindl.
Stiffano Colonna, Haupt der Familie Colonna . . . . . Herr Döring.
Adriano, sein Sohn . . . Frl. Calmbach.
Paolo Orsini, Haupt der Familie Orsini . . . . . Herr Karest.
Raimondo, päpstlicher Legat . . Herr Knapp.
Baroncelli, } römische Bürger { Herr Rüdiger.
Cecco del Vecchio, } { Herr Lehmler.
Ein Friedensbote . . . . Frau Sorger.
Gesandte der lombardischen Städte, Neapels, Bayerns, Böhmens u. s. w. Römische Nobili, Bürger u. Bürgerinnen Roms. Friedensboten. Priester und Mönche. Römische Trabanten.
**Rom um die Mitte des 14. Jahrhunderts.**
**Im 2. Akte: Waffentanz.** Arrangirt von der Balletmeisterin Frl. L. Dänike.

Kassenöffn. ½6 Uhr, Anfang 6 Uhr Ende nach ½10 Uhr.

**Erhöhte Eintritts-Preise.**

F 2, 11 neben der Synagoge **Lina Kaufmann,** Mannheim, F 2, 11. neben der Synagoge

**Putz- und Modewaaren**

beehrt sich den Empfang der

**Saison-Neuheiten**

**in Hüten, Federn, Sammt, Peluche, Bänder, Spitzen und Schleier**

ergebenst anzuzeigen. 48634

**Ausstellung der**

**Original Pariser Modell-Hüte**

zu deren Besichtigung höflichst einlade.

**Hüte und Federn** werden zum Waschen u. Faconniren angenommen, auch eigene Zuthaten verwandt.

---

**Damen-Hut-Bazar,**

**F 2, 9 Kirchenstraße, F 2, 9**

— (nächst dem Speisemarkt.) — 48960

**Größte Auswahl** in elegant garnirten

**Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten**

zu außerordentlich billigen Preisen.

**Ungarnirte Filzhüte** in den neuesten Formen von **60 Pfg.** an.

**Hugo Kieser jr.**

---

**Conservatorium für Musik in Mannheim.**

**Aufnahme** neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann **zu jeder Zeit** erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet. 48428

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion **Litera P 2, No. 6** entgegengenommen.

**Die Direktion: M. Pohl,**
Musik-Director.

---

**Mannheimer Park-Gesellschaft.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des verehrlichen Publikums, daß auch während des diesjährigen Winters an den Sonntagen

**Nachmittagsconcerte**

in Aussicht genommen sind, zu welchen die Abonnenten freien Zutritt haben. 49108

Unsere Lokalitäten halten wir zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten, Bällen u. s. w. bestens empfohlen.

Wegen der Miethe wolle man sich gefälligst an unsern Restaurateur **Herrn C. Siebinger** wenden.

**Der Vorstand.**

---

**Concurs-Ausverkauf**

**F 4, 8 F 4, 8**

der **Mayerhofer'schen Concursmasse** bestehend in:

**Galanterie-, Glas-, Porzellan- u. Emaillewaaren, Haushaltungsgegenständen, Kurz- und Strumpfwaaren, Herrenkragen** 2c. 2c.

**Zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.**

Beste Gelegenheit zum Einkauf von **Bedarfsartikeln** jeder Art, hauptsächlich auch für 48526

**Wiederverkäufer.**

**Der Concursausverkauf findet in dem bisherigen Laden F 4, 8 statt.**

---

**Taunus-Brunnen**

anerkannt vorzüglichstes natürliches

**Tafel-Wasser**

und Erfrischungsgetränk 1. Ranges in stets frischer Füllung bei 40464

**Louis Bärenklau,**
R 4, 7. Telephon 382.

---

**Englische und Deutsche Anthracit-Nußkohlen**

nur beste Qualität — rein abgesiebte Waare — aus den renommirtesten Zechen, für Amerikaner Oefen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen

die **Holz- u. Kohlenhandlung** von

**H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28**

Telephon No. 438. 41309

---

**Heirath!**

Eine **Wittwe**, 36 Jahr alt, mit Vermögen, ohne Kinder wünscht sich wieder zu verheirathen. Herren in gesicherter Position belieben Offerten unter A. M. 49820 in der Exped. dsr. Ztg. niederzulegen. 49820

---

Gebildeten Klavierspielern wird Unterricht ertheilt im **Harmonium u. Orgelspiel** im Hause. Näheres im Verlag. 47991

---

Eine Dame, welche 8 Jahre im Ausl. war, ertheilt Unterricht im

**franz. u. engl.**

(besonders Conversation u. Literatur.) Gefl. Anfragen unter **M. 2599** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 48629

---

**M. Karolus, Uhrmacher**

**D 5, 15. Zeughaus. D 5, 15.**

**Reparatur-Werkstätte** für die schwierigsten Reparaturen. 46965

---

**Aufklärung.**

Mache das geehrte Publikum besonders aufmerksam, daß ich meine **Pianinos** bedeutend billiger liefere, als jedes größte Geschäft, da ich den Vortheil habe, in Ludwigshafen 2000 Mk. weniger Miethe zu bezahlen, als in Mannheim. Daß meine Instrumente nur I. Qualität sind, beweisen meine großen Lieferungen nach Mannheim und Umgegend. Ein von mir bezogenes Pianino ist anzusehen H 9, 3. 47922

Beste Empfehlungen.

**J. Demmer, Ludwigshafen,**
Pianinohandlung, (Specialität.)

---

Vorzüglich singende **Kanarienvögel** verk. unt. Garantie. 49132

**J. Schuch, 15. Querstr. 35.**

---

**Milchkur- u. Kefyr-Anstalt**

**Q 3, 2 u. 3**

nächst der Haupt-Post. **Friedr. L. Roesch** nächst der Haupt-Post.

empfiehlt

**Ia. frisch gemolkene Vollmilch à 20 Pf.**

in weißen Literflaschen. 47644

**Ia. Kinder- und Kurmilch**

aus reiner Trockenfütterung erzeugt.

Amtliche Analyse. Täglich 2 mal frei ins Haus.

---

Goldene Medaille Paris 1891, Leipzig 1892, Schweinfurt 1892.

**Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee**

Bester Kaffee-Zusatz, ausgezeichneter Ersatz für Bohnen-Kaffee.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Man lasse durch das ähnliche Aeussere anderer Fabrikate sich nicht beeinflussen; durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren erhält das Innere des Malzkornes den Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris. 46790

---

**Dieckmann & Müller,**

**Mannheim und Duisburg.**

**Kohlenhandlung und Rhederei.**

**Comptoir T 6, 8h,**

empfehlen ihre **anerkannt** besten Sorten Ruhrkohlen zu Concurrenzpreisen vor's Haus und zwar: 49804

**bestes stückreiches Fettschrot, gewaschene u. nachgesiebte Nußkohlen,** beste Marken **Anthracitkohlen** 2c.

---

F 8, 4 **Ferd. Baum & Co.,** F 8, 4

liefern 41666

**Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brikets, Steinkohlen-Brikets** zur Heizung der Porzellanöfen. **Coes** für irische Oefen, sowie **trockenes Bündelholz** frei ans Haus zu billigsten Tagespreisen.

**Torfstreu und Torfmull,** billigster Ersatz für Stroh, (Carbolineum Wingenroth.)

---

**Ev. Bund.**

**Jahresversammlung des Bad. Hauptvereins.**

Sonntag, den 23. Oktober 1892.

3 Uhr Gottesdienst in der Trinitatiskirche. Stadtpfr. **Schmitthenner** von Neckarbischofsheim. 49730

5 Uhr im Saalbau: Vortrag von Prof. Dr. **Merz** von Heidelberg über: **„Die Aufgaben des Ev. Bundes in Baden."** Gesellige Versammlung.

---

**Sängerbund.**

Sonntag, den 23. Oktober, Nachmittags 4 Uhr

**Kaffee-Kränzchen**

(in den Sälen des Ballhauses)

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen freundlichst einladen. 49789

**Der Vorstand.**

---

**Zur Feier des vierzigsten Geburtstags des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. No. 110**

werden hiermit alle hier wohnenden ehemaligen 110er auf **Montag, den 24. d., Abends 8½ Uhr**

**zu einer gemüthlichen Zusammenkunft**

in den Badner Hof kameradschaftlichst eingeladen. 49869

Im Auftrag vieler Kameraden:
**L. Mathy.**

---

**E 1 No. 12 Marktstr. in Mannheim**

(gegenüber der Hofbuchh. Löffler)

**Heute Samstag u. folgende Tage, nur kurze Zeit**

**Das Meerwunder, der Mann aus dem Meere**

3 Meter lang, 600 Pfund schwer, 1888 in Sansibar gefangen, **einzig existirendes Natur-Phänomenal. Zeugnisse über dieses Unicum liegen von Autoritäten** und **Herren Professoren der Zoologie** zur Einsicht. 49789

Entré 30 Pf., Schüler, auch der **höheren Schulen und** Militär vom Feldw. abwärts 20 Pf., **Kinder 10 Pf.**

**Alles Nähere besagen Straßen-Placate.**

Es ladet ergebenst ein **A. Engel aus Köln.**

**Von Morgens bis Abends 9 Uhr zu sehen.**

---

**Klavier-Vorbildungskursus.**

**Preis pro Quartal 15 Mark.**

(Je 2 Eleven in einer Stunde 2 mal wöchentlich).

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen **C 4, 15, 2 Tr.**

**Lina Frankl, gepr. Lehrerin.**
(Wiener Conservatorium.) 49247

---

**Von der Reise zurück.**

49836 **Dr. A. Sack,**

**Spezialarzt für Hautkrankheiten.**

**Wohne von heute an** 49606

**N 4, 18, 3. Stock.**

Rosa Kaltenthaler, Tanzlehrerin.

---

**W. Landes Söhne,**

**Möbelhandlung.**

**Grosses Lager in allen Möbeln, Ganze Brautausstattungen.**

**T 4, 30,** Litera beachten. 49692

---

**Neu! Praktisch! Billig!**

D. G. M. 8300.

**Unentbehrlich** für jeden **Radfahrer** ist der 49867

**Neue eiserne Fahrradständer**

verstell- und zerlegbar, passend für jedes Zweirad, zum Zweck der Reinigung und Aufbewahrung des Rades **unbedingt nöthig und** die bis jetzt in den Handel gebrachten Ständer **weitaus übertreffend.**

**Preis Mark 10 per Stück.**

(Vereinen und Wiederverkäufern bei größeren Bezügen angemessenen Rabatt.)

Zu beziehen durch

**K 4, 8¼ Joh. Fried. Hartmann, K 4, 8¼**

**Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. Ungarn.**
Prospecte gratis und franco.

---

Billigste Preise. Größte Auswahl.

**Gebr. Kunkel**

**F 1, 1 Breitestraße F 1, 1**

empfehlen großes Lager in

**Filz- und Seiden-Hüten**

in den neuesten Façonen für Herren u. Knaben. 48424

---

**Zur gefl. Beachtung.**

Meinen werthen Kunden und Nachbarschaft zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine 49201

**Conditorei u. Café in P 6, 23|24**

eröffnet habe und halte mich zum Bedarf bei vorkommenden Festlichkeiten von Kaffee, Thee, Wein- und Dessert-Gebäck, Torten, Aufsätze, kalte und warme Puddings und vorzügliches Eis bestens empfohlen.

**A. Meyer,**

**P 6, 23/24** Heidelbergerstraße. **P 6, 23/24.**

---

**Techn. Büreau für Tiefbau-Unternehmung**

**L. Wehrle & Cie.**

**Hausentwässerungen.**

**Cement- und Asphaltarbeiten.**

Anfertigung der nöthigen Vorlagepläne, sowie fachmännische Ausführung bei billigsten Preisen. 48404

**Wohnung H 9, 26. Büreau G 3, 16.**

MARCHIVUM

# A. Würzweiler, D 1, 3.

## Neue Besätze für Costümes und Mäntel

Krimmer, Marabout, Astrachan, Russische Borden, Elegante Perlbesätze, Schwarzseidene Luftspitzen, Changeant, Türkische und Schottische Seiden-Stoffe.

**Besonders vortheilhaft:** Seidene Spitzen-Echarpes und Fichus, Promenade- und Concert-Tücher.

**Handschuhe, Schleifen, Lavallieres, Schleier.**

49553

---

**Möbellager**
von 36985
**J. Schönberger.**

T 1, 13 in der gold. Gerste T 1, 13.

---

**Grabsteine.**
Großes Lager fertiger Grabsteine zu den billigsten Preisen. 46874
**F. Veltmann,**
Waldhofstr. 49, N.-Vorstadt.

---

**Empfehlung.**
Meine ärztlich empfohlene unübertroffene Maschine zum **Reinigen von Bettfedern** mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in **G 2, 13** aufgestellt und ladet höfl. ein Frau **Wafer,** G 2, 9. 48350

---

Um vorkommenden Irrthum zu vermeiden, bitte ich, genau auf meine Firma **J. Lindemann.** **F 2, 7** zu achten.

Im ersten
## Special-Reste-Geschäft
**F 2, 7** Mannheim **F 2, 7**

kommen in ganz bedeutender Auswahl die in den Fabriken Sachsens und des Elsaß gemachten Einkäufe von **Neuheiten** in

## = Kleiderstoffen =

zum Verkauf.
**Zu außerordentlich billigen Preisen**
empfehle:
Große Posten Reste von **reinwollenen** Kleiderstoffen
für die **Herbst- und Winter-Saison,**
Große Posten Reste schwarzer Cachemires und Fantasiestoffe,
Große Posten Reste reinwollener Lamas und Flanelle;
ferner
Elsässer Renforcé, Hemdentuch, Flockbarchent,
Damast, Bettzeug, Satin, Cattun, Schürzenstoffe, Druckstoffe 2c.

## J. Lindemann,
**F 2, 7** MANNHEIM **F 2, 7.**

49554

Nur ganz besonders billige **Gelegenheitskäufe** kommen **zum Verkauf.**

---

Fortwährend werden die entstandenen 43323
**Reste Buxkin und Kammgarne,**
unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, **bedeutend unter Fabrikpreis N 4, 18,** part. einzeln abgegeben.

---

**Th. Haefner,**
U 5, 11. U 5, 11.
Schirmmacher u. Stockdrechsler.
Reparaturen von Schirmen und Stöcken werden schnell und billig ausgeführt. Neue Schirme und Stöcke auf Bestellung angefertigt. 49521

---

**Avis für Damen.**
Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Photographie-Frisuren werden von mir selbst auf das Geschmackvollste ausgeführt. 40910
**Mäßige Preise.**
**F. X. Werck,**
Damenfriseur, D 5, 14.

---

**Butter. Butter.**
Feinste bis hochfeinste
**Süßrahm-Tafelbutter**
bayer. Gebirgsbutter versendet in Postkolli gegen Nachnahme zu billigsten Preisen. 46489
**Friedr. Walter, Ulm a/D.,**
Butterversandtgeschäft.

---

# Winter-Normal-Unterkleider.

## Combinirtes Gewebe von Wolle und Baumwolle nach System Prof. Dr. Jäger für Damen, Herren und Kinder.

**Das rationellste** und **beste Gewebe** hebt die Nachtheile und Einseitigkeit reiner Woll- und Baumwoll-Unterkleidung auf und **vereinigt die Vorzüge beider: Keine** Reizung und übermäßige Erhitzung, **kein** plötzliches Abkühlen, **keine** Störung oder Unterbrechung der Transpiration der Haut, nur **gleichmäßige wohlthuende** Erwärmung.

49716

### Abtheilung für Herrenwäsche.

**Herren-Normal-Hemden** System Prof. Dr. Jäger per Stück 90 Pfg., Mk. 1.—, 1.25, 1.35, 1.80, 2 bis 6 Mk.

**Herren-Normal-Jacken** System Prof. Dr. Jäger per Stück 60 Pfg., 80 Pfg., Mk. 1.— bis M. 3.65.

**Herren-Hosen** in grau und braun (sog. Pfundqualität), per Paar 68, 85 Pfg., 1 Mark.

**Patent-Hosen** in braun, per Paar Mk. 1.10, 1.40 und 1.70.

**Normal-Hosen** System Professor Dr. Jäger, per Paar Mk. 1, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— bis 4.50 Mk.

**Gestrickte Winter-, Herren- und Knaben-Westen,**
Arbeitswesten per Stück 1, 1.25 u. 3 M. **Jaquardwesten** per Stück 1.80, 2.50, 3.50, 6 M. Cäsar-Kammgarnwesten per Stück 4, 5 und 6 M. **Knabenwesten** per Stück 1.50 M.

**Herren-Socken** per Paar 25, 35, 50, 60, 80 Pfg., 1 M.

**Arbeitshemden aus besten Elsäss. Flanellen hergestellt, sauberste Arbeit** per Stück 1.65, 1.80 bis 2.60 M.

### Abtheilung für Damenwäsche und Strümpfe.

**Damen-Normal-Hemden** System Prof. Dr. Jäger, per Stück 1.80, 2, 2.50, 3, 4 Mark.

**Damen-Normal-Jacken** System Prof. Dr. Jäger, per Stück 75 Pfg., 1.35, 1.70, 2.50 Mark.

**Damen-Winterflanell-Hemden** vollständig waschächt, per Stück 1.30, 1.50, 1.75, 2 Mark.

**Damen-Flanell-Nachtjacken** per Stück 1, 1.25, 1.35 bis 2.50 Mark.

**Damen-Normal-Hosen** System Prof. Dr. Jäger, per Paar 1.75, 2.25, 3, 4 Mark.

**Damen-Winter-Flanellhosen** per Paar 85, 95 Pfg., 1.10, 1.25, 1.50, 2 Mark.

**Damen-Reinwoll-Flanellhosen** per Paar 2.25, 2.50, 3 bis 4 Mark.

**Damenstrümpfe** in grau und braun per Paar 30, 50, 65, 75 Pfg.

**Reinwollene gestreifte Damenstrümpfe** vollständig krimpfrei, per Paar 95 Pfg., 1.10, 1.30, 1.50, 1.75 bis 2.30 Mk.

**Damen-Unterröcke** in großer Auswahl, per St. M. 1.25, 1.50, 2 bis 7 M.

### Abtheilung für Kinderwäsche und Strümpfe.

**Kinder-Winter-Anzüge in braun sog. Pfundqualität**

| für das Alter von: | 1—2 Jahren, | bis 3, | bis 4, | bis 5, | 6 bis 7, | bis 8 und bis 13 J. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 40 Pf. | 50 Pf. | 55 Pf | 65 Pf. | 75 Pf. | 80 Pf. bis 96 Pf |

**Kinder-Normal-Anzüge (System Prof. Dr. Jäger)**

| für das Alter von: | 1—2 Jahren, | bis 3, | bis 4, | bis 5, | bis 6, | bis 7, | bis 8 u. bis 13 J. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 68 Pf. | 80 Pf. | 90 Pf. | M. 1, | 1.15, | 1.25 | bis M. 1.50. |

**Knaben-Normal-Hemden (System Prof. Dr. Jäger)**
per Stück: 90 Pf., M. 1.—, M. 1.25, M. 1.80.

**Knaben-Normal-Jacken (System Prof. Dr. Jäger)**
per Stück 50, 75, 90 Pfg., M. 1.—

**Knaben-Normal-Hosen (System Prof. Dr. Jäger)**
für jedes Alter per Stück M. 1.—, M. 1.15, M. 1.25, M. 1.25, M. 1.50 u. M. 1.80.

**Mädchen-Winterflanell-Hosen**

| für das Alter von: | 1—2 J. | bis 3, | bis 4, | bis 5, | bis 6, | bis 7, | bis 8, | bis 13 Jahren |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Pf. 30, | 40, | 50, | 60, | 65, | 75, | 80 | bis M. 1.50. |

**Reinwollene Kinderstrümpfe, beste Qualität,**

| für das Alter von: | bis 1. J., | bis 2, | bis 3, | bis 4, | bis 5, | bis 6, | bis 7, | bis 8, | bis 13 J. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Pf. 33, | 45, | 55, | 60, | 75, | 80, | 90, | 1.—, | 1 50. |

**Wollene Halstücher und Hauben**
in größter Auswahl.

**S 1, 9. P. Guttmann, Mannheim S 1, 9.**